Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 86. Hirschberg, Sonnabend den 27. October 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Der Friedensvertrag zwischen Preußen und Sachsen ist am 21. d. M. in Berlin zum Abschluß gelangt.

Die wesentlichen Punkte des Vertrages sind folgende:

Der König von Sachsen erkennt die Bestimmungen des Nicolsburger Vertrages, so weit sie sich auf die Zukunft Deutschlands und insbesondere Sachsens beziehen, an, und tritt für sich und seine Nachfolger für das Königreich Sachsen dem Bündniß der Norddeutschen Regierungen vom 18. August d. J. bei.

Die hiernach nöthige völlige Neubildung des sächsischen Heeres, welches einen integrirenden (untrennbaren) Theil der Norddeutschen Bundesarmee zu bilden und demgemäß unter den Oberbefehl des Königs von Preußen zu treten haben wird, erfolgt, sobald die für den Norddeutschen Bund zu treffenden allgemeinen Bestimmungen auf der Grundlage der preußischen Bundesreform-Vorschläge vom 10. Juni d. J. festgestellt sein werden.

Inzwischen treten auf Grund des gleichzeitig abgeschlossenen besonderen militairischen Vertrages folgende Bestimmungen in Kraft:

Die Festung Königstein wird unverzüglich und noch vor Auswechselung der Ratifikationen (Bestätigungs-Urkunden) des Friedensvertrages dem König von Preußen eingeräumt. Die daselbst befindliche sächsische Infanterie wird von einer preußischen Infanterie-Abtheilung unter gegenseitiger militairischer Ehrenbezeugung abgelöst, der sächsische Gouverneur übergiebt sein Amt dem vom Könige von Preußen zu ernennenden Gouverneur. Das auf der Festung befindliche sächsische Material bleibt unbestrittenes Eigenthum der sächsischen Regierung. Zur Bewahrung desselben verbleibt ein sächsisches Artillerie-Detachement als Theil der Besatzung unter dem Oberbefehl des preußischen Gouverneurs in der Festung, mit ihm der Unter-Kommandant, der Festungs-Ingenieur, der Adjutant und die Handwerker.

In der gesammten sächsischen Armee, außer den für die Friedensbesatzung von Dresden bestimmten Truppen, tritt unmittelbar nach Bestätigung des Friedensvertrages und noch vor der Rückkehr der Truppen nach Sachsen eine Beurlaubung in ausgedehntem Maße ein. Nach der Rückkehr findet die dann noch nöthige Demobilisirung und die vollständige Beurlaubung aller entbehrlichen Mannschaften statt.

Dresden erhält eine gemeinschaftliche Besatzung von preußischen und sächsischen Truppen; doch dürfen die sächsischen Truppen die Zahl von 2- bis 3000 Mann nicht überschreiten.

Für die Stadt Dresden und die dort angelegten Festungswerke ernennt der König von Preußen den Gouverneur, der König von Sachsen den Commandanten.

In Betreff der nicht für Dresden bestimmten sächsischen Truppen wird die Unterbringung der (nach der vollständigen Beurlaubung) verbleibenden Cadres, Pferde, Waffen und Ausrüstung im Einvernehmen mit dem höchstkommandirenden preußischen General geregelt werden.

Bei der Rückkehr auf sächsisches Gebiet treten die einzelnen sächsischen Truppentheile unter preußischen Oberbefehl.

Bis die Neubildung des sächsischen Heeres und dessen Einreihung in die Armee des Norddeutschen Bundes erfolgt sein wird, stellt Preußen seinerseits die für die Besatzung des Königreichs Sachsen nöthige Anzahl von Truppen.

Auch in Bezug auf die völkerrechtliche Vertretung Sachsens bei anderen Staaten sollen die Grundsätze zur Geltung kommen, welche im Norddeutschen Bunde im Allgemeinen maßgebend sein werden.

Die sächsische Regierung, von dem Wunsche beseelt, die vollkommene Uebereinstimmung zu bethätigen, welche zwischen ihr und der preußischen Regierung bezüglich der von jetzt an gemeinsam zu verfolgenden politischen Richtung besteht, hat sich (durch ein besonderes Protokoll) bereit erklärt, schon jetzt ihre Vertretung bei denjenigen Regierungen, bei welchen sie gegenwärtig diplomatische Agenten nicht unterhält, auf die preußischen Gesandten zu übertragen, — so wie auch die sächsischen Vertreter im Auslande mit Anweisungen der Art zu versehen, daß sich Sachsen im Geiste des mit Preußen abgeschlossenen Bündnisses schon jetzt der preußischen Politik fest anschließt.

An Kriegskosten zahlt Sachsen 10 Millionen Thaler in drei Raten (am 31. Dezember d. J., 28. Februar und 30. April kommenden Jahres.)

Mit erfolgter Bestätigung des Vertrages tritt das bisherige

preußische Militair-Gouvernement und das preußische Civil-Commissariat in Dresden außer Wirksamkeit, und die bisher geleistete tägliche Zahlung von 10,000 Thalern hört auf.

Der Zollvereins-Vertrag vom 16. Mai 1865 tritt vorbehaltlich der weiteren Regelung der Zollverhältnisse im Norddeutschen Bunde einstweilen und mit dem beiderseitigen Recht sechsmonatlicher Kündigung wieder in Kraft.

Zur Sicherung des Baues einer Eisenbahn von Leipzig über Pegau nach Zeitz und in Betreff des Eigenthumsrechts an der Görlitz-Dresdener Bahn enthält der Vertrag besondere Bestimmungen.

Das Postwesen Sachsens, wie des Norddeutschen Bundes überhaupt, soll künftig der Gesetzgebung und Oberaufsicht der Bundesgewalt unterliegen. Sachsen wird der künftigen Ordnung weder durch Verträge mit andern Staaten, noch durch sonstige Anordnungen vorgreifen.

Das Recht zur Handhabung des Telegraphenwesens im Königreich Sachsen geht auf die preußische Regierung über.

Das Salzmonopol wird in Sachsen aufgehoben, sobald die Aufhebung in Preußen erfolgt. Von dem Zeitpunkt dieser Aufhebung ab soll die Besteuerung des Salzes für gemeinschaftliche Rechnung sämmtlicher betheiligten Staaten bewirkt werden.

Die sächsischen Unterthanen sollen wegen politischer Handlungen, welche während der Zeit des Kriegszustandes von ihnen begangen sind, auf keine Weise strafrechtlich, polizeilich oder disziplinarisch zur Verantwortung gezogen werden.

Weitere Bestimmungen betreffen den Verzicht auf die sächsischen Rechte an den Stiftern Merseburg, Naumburg und Zeitz, — und die Auspfarrung preußischer Gemeinden aus sächsischen Parochieen, endlich die Rückgabe sächsischen Staatseigenthums, das nicht als Kriegsbeute anzusehen ist.

Bündniß-Vertrag zwischen Preußen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüng. Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg.

Vom 18. August 1866.

Artikel 1. Die Regierungen von Preußen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg schließen ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität, sowie der inneren und äußeren Sicherheit ihrer Staaten, und treten sofort zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihres Besitzstandes ein, welchen sie sich gegenseitig durch dieses Bündniß garantiren. Art. 2. Die Zwecke des Bündnisses sollen definitiv durch eine Bundesverfassung auf der Basis der preußischen Grundzüge vom 10. Juni 1866 sichergestellt werden, unter Mitwirkung eines gemeinschaftlich zu berufenden Parlaments. Art. 3. Alle zwischen den Verbündeten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch gegenwärtiges Bündniß ausdrücklich modificirt werden. Art. 4. Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehl Seiner Majestät des Königs von Preußen. Die Leistungen während des Krieges werden durch besondere Verabredungen geregelt. Art. 5. Die verbündeten Regierungen werden gleichzeitig mit Preußen die auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 vorzunehmenden Wahlen der Abgeordneten zum Parlament anordnen und Letzteres gemeinschaftlich mit Preußen einberufen. Zugleich werden sie Bevollmächtigte nach Berlin senden, um nach Maßgabe der Grundzüge vom 10. Juni d. J. den Bundesverfassungs-Entwurf festzustellen, welcher dem Parlament zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll. Art. 6. Die Dauer des Bündnisses ist bis zum Abschluß des neuen Bundesverhältnisses, eventuell auf ein Jahr festgesetzt, wenn der neue Bund nicht vor Ablauf eines Jahres geschlossen sein sollte. Art. 7. Der vorstehende Bündnißvertrag soll ratificirt und die Ratifications-Urkunden soba d als möglich, spätestens aber innerhalb dreier Wochen, vom Datum des Abschlusses an, in Berlin ausgewechselt werden.

Zu Urkund dessen haben sämmtliche Bevollmächtigte den gegenwärtigen Bündnißvertrag unterzeichnet und untersiegelt.

So geschehen Berlin, den 18. August 1866.

(L. S.) Gr. v. Bismarck. (L. S.) Gr v. Beust.
(L. S.) v. Rössing. (L. S.) F. v. Löhneysen.
(L. S.) v. Seebach. (L. S.) L. Klapp.
(L. S.) v. Lauer. (L. S.) v. Oheimb.
(L. S.) Geffcken.

Vorstehender Bündnißvertrag ist ratificirt und die Ratifications-Urkunden sind am 8. September d. J. in Berlin ausgewechselt worden.

Berlin, den 14. October 1866.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten.
Im Auftrage: v. Thile.

Bündniß-Vertrag zwischen Preußen, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.

Vom 21. August 1866.

Die §§ 1—5, 7 und 8 sind mit dem Vertrage zwischen Preußen, Sachsen-Weimar 2c. gleichlautend. § 6 lautet: Da die Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz nach der in beiden Großherzogthümern bestehenden Verfassung einen Theil derjenigen Gegenstände, welche der Bündnißvertrag dem Parlamente zuweist, nicht ohne Zustimmung ihrer Landstände im Wege der Gesetzgebung ordnen, und daher in diesen Beziehungen positive Vertragspflichten anderen Staaten gegenüber nicht ohne Weiteres übernehmen können, so müssen die Großherzoglichen Regierungen von Mecklenburg bei der Unterzeichnung dieses Bündnißvertrages ihre weitere definitive Erklärung zur Zeit noch vorbehalten, jedoch nur in Bezug auf Artikel 2 und 5 des Vertrages, indem sie den übrigen Inhalt desselben schon jetzt acceptiren. Preußen wünscht den obigen Vorbehalt bezüglich der Artikel 2 und 5 baldmöglichst erledigt zu sehen, und beide Mecklenburg versprechen, die Erledigung sofort einzuleiten und thunlichst zu beschleunigen.

Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Vom 15. October 1866.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c., verordnen mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

§ 1. Zur Berathung der Verfassung und der Einrichtungen des Norddeutschen Bundes soll ein Reichstag gewählt werden. § 2. Wähler ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zusammentretenden deutschen Staaten, welcher das 25ste Lebensjahr zurückgelegt hat. § 3. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Concurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Concurs- oder Fallitverfahrens; 3) Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen oder im letzten

der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben. § 4. Als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werden: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind. § 5. Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört hat. Verbüßte oder durch Begnadigung erlassene Strafen wegen politischer Verbrechen schließen von der Wahl nicht aus. § 6. Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden, bedürfen zum Eintritt in den Reichstag keines Urlaubs. § 7. Auf durchschnittlich 100000 Seelen der nach der letzten Volkszählung vorhandenen Bevölkerung ist Ein Abgeordneter zu wählen. Ein Ueberschuß von wenigstens 50000 Seelen der Gesammtbevölkerung des Staates wird vollen 100000 Seelen gleich gerechnet. Jeder Abgeordnete ist in einem besonderen Wahlkreise zu wählen. § 8. Die Wahlkreise werden zum Zwecke des Stimmabgebens in kleinere Bezirke eingetheilt. § 9. Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in demselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben. Jeder darf nur an Einem Orte wählen. § 10. In jedem Bezirke sind zum Zwecke der Wahlen Listen anzulegen, in welche die zum Wählen Berechtigten nach Zu- und Vornamen, Alter, Gewerbe und Wohnort eingetragen werden. Diese Listen sind spätestens vier Wochen vor dem zur ordentlichen Wahl bestimmten Tage zu Jedermanns Einsicht auszulegen, und ist dies öffentlich bekannt zu machen. Einsprachen gegen die Listen sind binnen acht Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erlassen hat, anzubringen, und innerhalb der nächsten vierzehn Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. § 11. Die Wahlhandlung ist öffentlich; bei derselben sind Gemeinde-Mitglieder zuzuziehen, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. § 12. Die Wahl ist direct. Sie erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlkreise abgegebenen Stimmen. Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist nur unter den zwei Candidaten zu wählen, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. § 13. Stellvertreter der Abgeordneten sind nicht zu wählen. § 14. Die Wahlen sind im ganzen Umfang des Staates zu derselben Zeit vorzunehmen. § 15. Die Wahlkreise und Wahlbezirke, die Wahldirectoren und das Wahlverfahren, insoweit dieses nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgestellt worden ist, werden von der Staatsregierung bestimmt. § 16. Der Reichstag prüft die Vollmachten seiner Mitglieder und entscheidet über deren Zulassung. Er regelt seine Geschäftsordnung und Disciplin. § 17. Kein Mitglied des Reichstages darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 15. October 1866.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf von Bismarck-Schönhausen. Frhr. von der Heydt. von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler. Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 10. October dieses Jahres bestimme Ich hiermit wie folgt:

1) In den Landestheilen, welche durch das Gesetz vom 20. September c. der preußischen Monarchie einverleibt worden sind, sowie in den Herzogthümern Schleswig und Holstein wird hierdurch die allgemeine Wehrpflicht nach Maßgabe der für die übrigen Provinzen des preußischen Staates gültigen Bestimmungen eingeführt. Die Dienstpflicht in den neuen Landestheilen hat mit dem 1. Januar des Kalenderjahres zu beginnen, in welchem der Verpflichtete das 21. Lebensjahr vollendet. 2) In den Herzogthümern Schleswig und Holstein sind die im Jahre 1842 und später geborenen Wehrpflichtigen nachträglich zum Dienst heranzuziehen. 3) Die nach den bisher in den betreffenden Landestheilen gültig gewesenen Wehrpflichtgesetzen zum Diensteintritt gelangten Mannschaften haben ihre Pflichten nach Maßgabe dieser Gesetze zu erfüllen. Dagegen bleiben Diejenigen, welche nach jenen Landesgesetzen bereits vom Militairdienst befreit worden sind, auch fernerhin von der persönlichen Ableistung der Dienstpflicht entbunden. 4) Die rücksichtlich des einjährig freiwilligen Dienstes bestehenden Bestimmungen treten für junge Leute von Bildung mit der Maßgabe in Kraft, daß den bis incl. 1868 pflichtig werdenden der specielle Nachweis der wissenschaftlichen Bildung erlassen wird. 5) Der Kriegs- und Marine-Minister, sowie der Minister des Innern sind mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt und werden dieselben hierdurch zugleich ermächtigt, die noch nothwendig werdenden specielleren Uebergangs-Bestimmungen und Declarationen zu erlassen.

Schloß Babelsberg, den 13. October 1866.

Wilhelm.

von der Heydt. Graf von Itzenplitz. Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

An das Staatsministerium.

Berlin. Trotz der vorstehenden Veröffentlichung des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes und obgleich Seitens der Regierung auch die nöthigen Anordnungen erfolgt sind, um die Abgrenzung der Wahlbezirke möglichst zu beschleunigen, wird doch die Ausschreibung der Wahlen selbst und die Einberufung des Reichstages in nächster Zeit noch nicht zu erwarten sein, denn, wie die „N. A. Z." in dieser Hinsicht bemerkt, „bedarf es, ehe hierzu geschritten werden darf, noch der Verständigung mit allen Regierungen des norddeutschen Bundes über den geeignetsten Termin, und dann kommt auch in Betracht, daß das norddeutsche Parlament und der preußische Landtag nicht füglich zu gleicher Zeit versammelt sein können, daß also erst der Schluß der Session des letzteren abzuwarten ist, ehe das erstere einberufen wird. Diese Session dürfte aber nach ihrem Wiederbeginn wohl zum wenigsten noch drei Monate in Anspruch nehmen, da außer dem Budget noch andere Angelegenheiten von Bedeutung zu erledigen sein werden. Zu diesen werden indessen diejenigen Vorlagen noch nicht gehören können, welche durch Einführung der preußischen Verfassung in den neuen Landestheilen am 1. October nächsten Jahres für die definitive Regelung der Verhältnisse dieser Provinzen nothwendig werden. Da die Grundlage hierzu durch die Berathungen mit Beamten und anderen Notabilitäten aus den betreffenden Landestheilen erst gewonnen werden soll, so wird es zur Beschaffung dieser Arbeiten noch längerer Zeit bedürfen, und es ist daher wahrscheinlich, daß der Landtag in der Zeit zwischen dem Schluß seiner jetzt wieder zu eröffnenden Session und dem 1. October 1867 noch einmal zu einer außerordentlichen Sitzung ad hoc einberufen werden wird."

Berlin. 24 Abgeordnete, unter denen v. Bockum-Dolffs,

v. Hennig, John (Labiau), Lasker, Reichenheim, Roeppel, Twesten, v. Unruh ꝛc. haben eine **Erklärung** erlassen, in welcher sie „in Folge der zwei bedeutenden Abstimmungen über die Indemnität und die Anleihe die Gesichtspunkte darlegen, von denen sie bisher geleitet worden sind und denen sie ferner zu folgen gedenken." Es heißt in dieser Erklärung u. a.: Für unsere dringendste Aufgabe hielten wir, der Regierung in ihrer auswärtigen Politik den vollen Beistand der Landesvertretung zu verschaffen. In dem kraftvoll geführten Kriege und seinen Erfolgen sehen wir den ersten Anfang zur wahren Einigung des Vaterlandes. Die Trennung des Südens soll nur zeitweilig und nicht länger andauern, als die widerstrebende Macht der Verhältnisse ꝛc. Der Schluß lautet: Neben der gerüsteten Macht und dem Ansehen der Waffen bedarf es einer freisinnigen Verwaltung. In der Mischung beider Elemente, in der Ausbildung der lange schon vorbehaltenen organischen Gesetze und in der Selbstverwaltung als Grundlage des Gemeindewesens erkennen wir den geraden Weg zur höchsten Bedeutung Preußens und zu seiner Herrschaft in Deutschland. Das ist der Sinn unserer Unterstützung und unserer Opposition. Doch sind wir fest entschlossen, so lange uns in diesem Sinne zu wirken vergönnt ist, die Opposition nicht hinübergreifen zu lassen auf das Gebiet der gebilligten deutschen Politik. In dem großen Moment des erstarkten und sich verwirklichenden Einheitsdranges halten wir keine Partei und keine Maßregel berechtigt, welche der deutschen Entwickelung Hindernisse bereitet oder die möglichen Förderungsmittel versagt. Von solchen Gründen wurde unser Verhalten bestimmt und so meinen wir unsere Mandate am besten zu verwalten.

Berlin, 17. Octbr. Eine Königl. Cabinetsordre bestimmt, daß die Feld-Achselstücke von jetzt ab nur beim Ueberrock und dem kleinen Dienst getragen werden dürfen, bei Felddienst-Uebungen getragen werden **müssen**. Sonst sind die Epauletten anzulegen.

Berlin, 22. October. Nach dem am 8. October zwischen **Preußen** und **Sachsen-Meiningen-Hildburghausen** abgeschlossenen Friedensvertrage erkennt der Herzog von Meiningen die Nikolsburger Bestimmungen, soweit sich dieselben auf die Zukunft Deutschlands beziehen, an und tritt für Meiningen dem zwischen Preußen und Weimar und anderen norddeutschen Regierungen am 18. August zu Berlin geschlossenen Bündnisse bei. Das gesammte Thurn- und Taxis'sche Postwesen in Meiningen geht an Preußen über. Die dadurch entstehenden Kosten trägt Meiningen. Der preußischen Regierung wird im ganzen Herzogthum Meiningen das ausschließliche Recht zur unbeschränkten Anlegung und Benutzung von Telegraphenlinien und Stationen eingeräumt. Das Dorf Alt-Löbnitz wird ohne Entschädigung an Preußen abgetreten. Mehrere im Herzogthum Meiningen eingepfarrte Ortschaften werden ohne Entschädigung ausgepfarrt. Etwanige Entschädigungsansprüche übernimmt Meiningen.

Der mit **Oldenburg** am 27. September abgeschlossene Vertrag bezieht sich nicht auf Birkenfeld, sondern nur die schleswig-holsteinischen Interessen des Großherzogs. Das Aequivalent für den Verzicht des Großherzogs auf die schleswig-holsteinischen Erbansprüche des Gottorpschen Hauses besteht theils in Territorialabtretungen, theils in Geldentschädigung. Die Abtretungen, welche die Vergrößerung und Arrondirung des oldenburgischen Fürstenthums Lübeck zum Zweck haben, befassen das holsteinische Amt Ahrensbök und die an das Fürstenthum Lübeck angrenzenden sogenannten Lübeschen Districte, nämlich 5 adelige Güter und 3 Dörfer. Der für Oldenburg erlangte Territorialzuwachs beträgt 3 bis 4 Quadratmeilen mit 11—12000 Einwohnern. Auch die holsteinische Enclave Diekfee im Amte Eutin ist an Oldenburg abgetreten worden.

Wie die „Nat.-Ztg." meldet, ist ein Ministerialrescript in Breslau angelangt, wonach die Vorbereitungen zu den Wahlen für das norddeutsche Parlament möglichst schnell getroffen werden sollen.

Nach der Schlacht bei Königgrätz ist eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Mannschaften vermißt worden und bisher nicht zu ermitteln gewesen. Man vermuthet, daß die Vermißten theils zu Commandos verwandt, theils in Lazarethe aufgenommen und dann zurück in andere Lazarethe oder in Privatpflege oder in die Heimath geschickt worden seien. Die Landräthe sind veranlaßt worden, durch die Ortspolizeibehörden die erforderlichen Nachforschungen anzustellen und auch auf solche Militärpersonen auszudehnen, die sich vom Kriegsschauplatze nach Hause begeben haben, ohne ihre Entlassung glaubhaft nachweisen zu können.

Bei der Demobilisirung sind die Landwehrpferde da zurückzuliefern, wo die Abnahme stattgefunden hat, widrigenfalls der Militärfiskus die Transportkosten übernimmt.

Bisher konnten nur ausländische Wechsel mit Stempelmarken versehen werden; künftighin kann aber auch, wie die „Köln. Z." meldet, die Abstempelung inländischer Wechsel durch Marken geschehen, doch dürfen dieselben nicht vom Inhaber oder Aussteller selbst entwerthet werden, es muß vielmehr eine Steuerbehörde diese Entwerthung vollziehen.

Da der Verbreitung der Cholera durch Abhaltung der Kirchweihen großer Vorschub geleistet wird, so soll auch in der Rheinprovinz in den Theilen, wo die Cholera epidemisch auftritt, bis auf Weiteres keine Kirmeß abgehalten werden.

Berlin, 23. Octbr. Die Geldentschädigung, welche Oldenburg für die Cession seiner Erbansprüche auf Schleswig-Holstein erhält, wird auf eine Million Thaler angegeben.

Der Quartierstand der preußischen Armee vertheilt sich nach dem neuen Dislocationsplane (mit Ausschluß der Landwehr-Bataillonsstämme und Invaliden-Compagnien) auf 215 Garnisonorte. Davon kommen auf Hannover 12, auf Hessen 6, Nassau 3, auf die Elbherzogthümer 13 und auf Frankfurt 1. Die preußische Besatzung in Sachsen vertheilt sich auf 9 Städte. Außerdem besitzen die Bundesfestungen Luxemburg und Mainz preußische Besatzung. Die stärkste Garnison (20000 Mann) hat Berlin, 5—10000 Mann die Städte Mainz, Hannover, Breslau, Köln, Königsberg, Magdeburg, Stettin, Danzig, Potsdam und Luxemburg.

Nach der „N. Pr Z." lauten die neuesten Nachrichten aus Putbus über das Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck sehr günstig.

Durch Allerhöchsten Erlaß ist die in dem Herzogthum Lauenburg bisher gebräuchlich gewesene Prinzessinnensteuer, derzufolge das Land zur Ausstattung einer zu vermählenden Fürstentochter beizutragen hatte, wie zu Anfang dieses Jahres für den preußischen Staat, so nun auch für Lauenburg definitiv aufgehoben worden.

Im Winter-Halbjahr 1865—66 studirten Schlesier: in Greifswald 39; in Halle 56; in Breslau 693; in Königsberg 4; in Berlin 137; in Bonn 15; in Münster 1. Und zwar studirten: Philosophie 278, Medicin 201, Jura 189, kath. Theologie 163, evang. Theologie 114; zusammen 945. Die Gesammtzahl der preußischen Studenten betrug 5286.

Breslau, 21. Oct. Heute verschied hier der Stadtälteste **Pulvermacher** im 69sten Lebensjahre. Derselbe hat viele

---

(**Nebst drei Beilagen.**)

Erste Beilage zu Nr. 86 des Boten aus dem Riesengebirge.

27. October 1866.

Verdienste um die städtische Verwaltung Breslau's. In seinem Testament hat er den dortigen Wohlthätigkeits-Anstalten Legate im Betrage von 100,000 Thlr. ausgesetzt.

Schweidnitz, 23. Octbr. Gestern erhielt der Magistrat die amtliche Mittheilung, daß Schweidnitz aufgehört hat, Waffenplatz zu sein und daß die Rayon-Gesetze außer Kraft treten. Es ist bereits ein Ingenieur-Hauptmann eingetroffen, welcher an Ort und Stelle Untersuchungen über die zweckmäßigste Methode, die Werke zu applaniren, anstellt. (B. Z.)

Ratibor, 20. October. Das nachbarliche Verhältniß an der Grenze ist noch immer so schlecht wie möglich. Die österreichischen Industriellen an der Grenze, besonders Rothschild, sind wiederholt, aber vergeblich, in Wien eingekommen, die fleißigeren preußischen Arbeiter auf ihren Etablissements vor den Gewaltthätigkeiten der Bewohner zu schützen. Auf den Gräflich Wilczek'schen Gütern in Hruschau wurden wegen Mangels an Arbeitern solche aus den preußischen Grenzdörfern requirirt und ihnen ausdrücklich Schutz zugesichert. Trotzdem sie unter Begleitung von Gendarmen anlangten, wurden sie doch vom Pöbel angefallen und so arg gemißhandelt, daß viele von ihnen krank darniederliegen. 200 Bergleute, die sich in das Karwiner Kohlenbergwerk begaben, wurden in der Nacht in ihren Schlafstätten überfallen, in einen Steinbruch gejagt und dort mit Knütteln so übel zugerichtet, daß viele, um sich das Leben zu retten, ohne Kleidungsstücke die Grenze zu erreichen suchten. Die Oesterreicher geben an, daß ihnen der Kaiser erlaubt habe, jeden Preußen, den sie erwischen können, todtzuschlagen. (Schl. Z.)

Schloß Rauden O.-S., 21. Oct. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit den Kindern sind heute Abend zu einem Besuch bei dem Herzog und der Herzogin von Ratibor im hiesigen Schlosse eingetroffen. Der Empfang von Seiten der Bevölkerung war ein höchst enthusiastischer.

Kiel, 22. Octbr. Eine Allerhöchste Ordre, betreffend die Militärausheburg für die Herzogthümer zum 1. Januar, sowie die Bestimmungen über die Organisation, ist hier eingetroffen.

Wiesbaden, 17. October. Die von hier nach Berlin abgesandte städtische Deputation ist gestern von Sr. Majestät dem Könige empfangen worden. Se. Majestät sicherte den Verhältnissen der Stadt Wiesbaden eingehende Berücksichtigung zu. Das hiesige Theater ist bereits unter die „königlichen Schauspiele" aufgenommen. Auch für die Dotation der Kur- und Bade-Anlagen wird Rath geschafft werden. Die Privat-Industrie in Ems, Schwalbach und Schlangenbad wird sehr gewinnen, wenn die Monopol- und Privilegienwirthschaft der herzoglichen Domänenverwaltung beseitigt sein wird. — In Wiesbaden und Umgegend sehnt man sich nach Befreiung von der Einquartierung, die seit dem 14. Mai bis jetzt ununterbrochen gedauert hat.

Kassel, 17. October. Die Einquartierungslast, die nun bereits volle vier Monate gedauert hat, wird bald aufhören. Durch Beurlaubung preußischer Truppen und Versetzung derselben auf den Friedensstand wird es möglich, dieselben sämmtlich in den Kasernen unterzubringen und für die ehemaligen kurhessischen Truppen wird der erforderliche Raum in den Kasernen gewonnen werden. — Nachdem die Vereidigung der Offiziere, Militärbeamten und Soldaten in Kassel stattgefunden, begibt sich eine Commission in die übrigen Garnisonorte der hessischen Truppen, um auch dort die Vereidigung vorzunehmen. — Der Kurfürst hat die für den Hof in Hanau nöthigen Diener dorthin berufen und zugleich die Bestimmung getroffen, daß für deren Zukunft auch nach seinem Ableben gesorgt sei. Diese Bestimmung soll aber von den Erben angefochten werden.

Kassel, 20. October. Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 16. October sind 42 ehemalige kurhessische Offiziere zum Theil auf ihr Ansuchen mit Pension zur Disposition gestellt, 8 mit Pension verabschiedet und 7 treten nicht in die preußische Armee über. In den Fällen, wo dies für die Offiziere günstiger ist, erfolgt die Berechnung nach hessischen, sonst nach preußischen Sätzen. — Das Oberhofmarschallamt ist nun auch königlich geworden. — Heute Morgen sind die letzten Reste des kurfürstlichen Marstalls nach Frankfurt und Hanau abgegangen.

Kassel. Die „Kass. Ztg." veröffentlicht eine Cabinetsordre, in welcher bestimmt wird, daß die von dem General v. Werder geführte oberste Verwaltung aufzuhören hat und für Kurhessen als Civil-Administrator der Regierungs-Präsident v. Möller, für Nassau und Frankfurt der Staatsminister a. D. v. Patow an die Spitze der Verwaltung treten. Dieselben üben im Wesentlichen die Functionen der Oberpräsidenten in den alten Provinzen aus.

Frankfurt a. M., 19. Octbr. Vorgestern sind von Augsburg und Ulm die am 14. Juli dorthin gebrachten Bundesgelder (450000 Fl.), die vom Hause Rothschild deponirten Werthpapiere im Betrage von 6 Mill. und die damals mitgenommenen Acten des Bundestages und der Bundes-Militär-Commission hier eingetroffen und in den Kassengewölben der ehemaligen Bundesversammlung in Verwahrung gebracht worden.

Frankfurt a. M., 21. October. Die hiesige Münze ist wieder im Gange und prägt gegenwärtige preußische Doppelthaler. — Die Postbeamten tragen jetzt die preußische Kokarde; die vollständige preußische Uniform tritt später ein.

Sachsen.

Dresden, 22. October. Ein Extrablatt des „Dr. J." meldet officiell: Gestern ist in Berlin der Friede zwischen Preußen und Sachsen unterzeichnet worden.

In Dresden und Leipzig sind Volksversammlungen abgehalten worden, welche erklären, daß die dermaligen Stände weder rechtlich noch sachlich Vertreter des sächsischen Volkes seien und verlangen, daß die verfassungsmäßige Volksvertretung in Gemäßheit des Wahlgesetzes vom 15. November 1848 sofort einberufen werde.

Leipzig, 23. October. Kaum ist der Friede geschlossen, fangen auch schon die Verfolgungen an. Die Staatsanwaltschaft hat bei Dr. Joseph schon Haussuchung nach den fatalen „Soldatenbriefen" halten lassen; heute sind die Herren Maurermeister Lorenz und Buchhändler Findel vor das Bezirksgericht citirt, „behufs verantwortlicher Befragung" — ob wegen ihrer Reden in den Versammlungen der national-liberalen Partei, oder wegen der Schrift: „Was wird aus Sachsen?" ist nicht ersichtlich. Auch Heinr. Brockhaus, der Chef der großen Buchhandlung, ein sehr gemäßigter Mann, ist vorgeladen. (N.-Z.)

Baden.

Karlsruhe, 22. Oct. Auf Fürsprache Sr. Majestät des Königs von Preußen hat der Großherzog den Oscar Becker (welcher im Jahre 1861 das Attentat auf den König verübte) unter der Bedingung begnadigt, daß er sofort das Land verlasse und nie mehr das Gebiet eines deutschen Staates betrete.

Karlsruhe, 22. October. Oscar Becker war wegen des an Sr. Majestät dem König von Preußen verübten Mordversuchs zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Das badische Justizministerium hatte sich mit Rücksicht auf die Größe des Verbrechens und auf die kurze Dauer der bisherigen Strafzeit nicht veranlaßt gesehen, die eingegangenen Begnadigungsbitten der höchsten Willfahrung zu empfehlen. Die nunmehr erwirkte Begnadigung verdankt der Verurtheilte der auf ein Begnadigungsgesuch von Beckers Oheim, dem evangelischen Prediger Weber in Hosterwitz, ergangenen huldreichen unmittelbaren Fürsprache Sr. Majestät des Königs von Preußen. Die achtbare Familie des Verurtheilten glaubte nur auf Begnadigung unter der Bedingung der Auswanderung nach Amerika hoffen zu dürfen, der Großherzog hat aber dem Schuldigen nur das Gebiet der deutschen Staaten verschlossen.

Oesterreich.

Wien, 19. October. Am 1. Januar 1867 wird die Hofbuchhaltung reorganisirt; dieselbe hat nur 3000 (mit Schrift dreitausend) Beamte. (Wien. Pr.)

Wien, 19. October. Zu den Gegenständen, die der Kaiser gestern in Brünn mit seinem Besuche beehrte, gehört auch die neue evangelische Kirche. — Officiellen Daten zufolge betragen die Occupationsschäden in den Tabakfabriken zu Sedletz, Göding und Iglau zusammen 891898 Fl., weil eine große Tabaksmenge billig zurückgekauft wurde. In Prag betragen die angemeldeten Kriegsschäden im Ganzen 832000 Fl., wovon auf die Stadtgemeinde allein 600000 Fl. kommen. 2000 Private haben an Bequartierung, Beköstigung und Requisitionen des preußischen Militärs 233000 Fl. liquidirt. Viele Privatpersonen haben auf jede Entschädigung verzichtet.

Der Kaiser hat am 22. früh 7 Uhr Olmütz verlassen und hielt Nachmittags 2 Uhr seinen Einzug in Troppau, woselbst sich auch der Fürstbischof von Breslau eingefunden hatte.

In Teplitz ist für den 23. die Ankunft des Königs von Sachsen sammt Hofstaat zu einem zweitägigen Aufenthalt angesagt.

Prag, 20. October. Die Ankunft der Reliquien des heil. Johannes von Nepomuk erfolgte heute Nachmittags um 4 Uhr. Cardinal Erzbischof Fürst Schwarzenberg war, begleitet von mehreren Domherren, bereits um ¼4 Uhr in der Collegiatkirche am Wyshehrad erschienen und verweilte mit dem Wyshehrader Domcapitel im Gebete, bis ein entgegengesendeter Priester mit der Meldung eintraf, daß der Zug mit den Reliquien bereits dem Wyshehrad nahe. Sofort setzte sich die Procession in Bewegung und verfügte sich bis zum äußersten Thore der Citadelle. Der Einzug in Wyshehrad war sehr feierlich. Den Zug eröffnete die Ortsgeistlichkeit und die Gemeindevertretungen. Hierauf fuhr der mit vier Pferden bespannte Wagen mit dem heiligen Leibe des Märtyrers. Der Wagen war mit rothem Stoff drapirt und mit Reisig-Guirlanden und Blumenkränzen behängt. Ihm folgten die beiden Domherren, welche die Reliquien von Salzburg aus begleitet hatten, zu Fuße, dann eine große Menge Menschen aus der Umgebung. — Am Thore schloß sich der Zug der entgegengekommenen Procession an und verfügte sich zur Kirche, wo er von Sr. Eminenz erwartet wurde. Die Kiste, worin sich der Sarg mit den Reliquien eingeschlossen befand, wurde von zwölf Wyshehrader Bürgern aus dem Wagen gehoben und in die Kirche getragen. Beim Hochaltare wurden die Schlösser der Kiste geöffnet und der Krystallsarg mit den Reliquien auf das bereitgehaltene, mit rothem Sammt und Blumen gezierte Piedestal gehoben. Die Feier schloß mit einem heiligen Segen. Die Kirche blieb während der ganzen Nacht geöffnet und wurden die Reliquien von Priestern und Wyshehrader Bürgern bewacht. Der Wagen, welcher die Reliquien brachte, war in wenigen Minuten seines Schmuckes entblößt. Die versammelte Menschenmenge riß Blumen, Reisig und Stoff vom Wagen, Jeder wollte wenigstens einen Zweig oder ein kleines Stück Stoff zum Andenken mit sich nehmen. Nachmittags 2 Uhr fand die feierliche Uebertragung der Reliquien in die Domkirche am Hradschin statt.

Frankreich.

Paris, 22. October. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind aus Biarritz in bestem Wohlsein in St. Cloud eingetroffen. — Der Kaiser hat das Leichenbegängniß des verstorbenen Ministers Thouvenel auf Staatskosten veranlaßt, um den treuen Diener und hervorragenden Staatsmann auch im Tode noch zu ehren.

Italien.

Florenz, 22. Octbr. Die Volksabstimmung ist unter dem größten Enthusiasmus und unter ungeheurem Zulauf vollzogen worden. In allen Städten hat fast die gesammte wahlfähige Bevölkerung mit Ja gestimmt. In den Dörfern gingen die Geistlichen mit der Stimmabgabe voran. Der Bischof von Mantua hat die Bevölkerung in einem Circular aufgefordert, zu Gunsten der vollständigen Einigung des Königreichs zu votiren. Der Erzpriester von Lareno hat seinen Pfarrkindern die Verpflichtung auferlegt, sich zur Abstimmung zu begeben, und versprochen, den Armen die Reise und das Tagelohn zu zahlen für die durch das Abstimmen versäumte Zeit.

Venedig. Die Uebergabe Venedigs ist, wie bereits gemeldet, erfolgt. Die Feierlichkeiten dabei sind folgende: Im Augenblicke der Uebergabe salutiren die beiden französischen Kriegsschiffe, die italienische Tricolore wird an den Säulen des Marcusplatzes und auf dem Municipal-Palaste gehißt und das Geläute sämmtlicher Glocken verkündet den Venetianern, daß der von ihnen ersehnte Moment gekommen sei, worauf dann aus allen Fenstern die Tricolore wehen wird. Um 12 Uhr begibt sich das Municipium zum Empfange der einrückenden italienischen Truppen auf den Bahnhof. Um der ganzen Bevölkerung und allen Stadttheilen das Glück zu gewähren, die einrückenden italienischen Krieger von Angesicht zu Angesicht sehen zu können, werden dieselben ihren Einmarsch in drei Colonnen halten. Die erste Colonne wird mittelst Schiffen den Canal Grande entlang bis zur Piazzetta gebracht, wo sie ausgeschifft wird; die zweite Colonne marschirt von der Eisenbahn auf der diesseitigen Seite des Canals durch Conareggio, Santo Apostolio und die Mercerien auf den Marcusplatz; die dritte Colonne passirt bei der Eisenbahn die Brücke, welche über den Canal Grande führt und bewirkt ihren Marsch auf der anderen Seite des Canals über Tolentino, S. Margherita, passirt bei der Academie der schönen Künste nochmals den Canal und marschirt dann über S. Moisè auf den Marcusplatz. Dort sammeln sich alle Truppen, welche nach abgehaltener Parade über die Riva degli Schiavoni defiliren und dann in ihre Quartiere abrücken. Dieses das genaue Programm des morgigen Einzuges, bei welchem es natürlich sehr lärmend zugehen wird. Abends wird der Marcusplatz taghell erleuchtet, und zwei Musikbanden werden spielen; außerdem ist in allen Theatern, mit Ausnahme des Fenice, welche erst bei der Ankunft des Königs eröffnet werden wird, große Festvorstellung.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 20. October. Die Documente, in welchen die

Anerkennung des Fürsten Karl zum erblichen Fürsten von Rumänien ausgesprochen wird, sind hier eingegangen. Der Fürst begibt sich nächstens nach Konstantinopel, wo glänzende Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen werden.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 134. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 22. October 1866.

1 **Hauptgewinn von 50,000 Thlr.** auf Nr. 33283.
1 **Gewinn von 5000 Thlr.** auf Nr. 49170.
2 **Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 29719 34193.
36 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 746 1892 2496 6741 8598 8867 12817 14280 23394 29414 30362 30622 33496 35978 37750 40680 42415 43505 46809 48998 49145 51403 59490 63524 65546 69356 70464 72596 76358 76718 78836 80807 81700 82179 84562 91653.
49 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 1842 1965 2818 9124 10191 10615 11758 15754 16831 17127 17763 18936 19179 19183 19795 21033 22441 24622 30157 34840 35259 37938 39741 45209 45632 46821 50759 51602 54361 54366 56249 62189 62850 64344 64943 66618 69184 74801 75109 77510 77944 80884 81177 85556 86591 88454 93174 94020 94748.
73 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 1925 1934 2587 3323 3347 3578 5628 7354 7970 8082 9044 9303 9708 10992 11650 11926 12158 12714 13509 19254 20277 21403 23615 24450 24874 25310 26349 26854 27880 28118 28446 30082 30703 36377 36662 36751 36851 36973 38131 39797 40250 40581 45002 46893 48573 48762 50012 52855 54166 54684 54965 55136 56404 56627 59532 59857 65142 69913 70943 74932 76965 78671 80130 80762 81551 84739 88423 88472 92064 93519 93531 93707 94112.

Ziehung vom 23. Oktober.

1 **Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 20905.
2 **Gewinne zu 5000 Thlr.** auf Nr. 20281 26635.
2 **Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 7697 29335.
42 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 740 5325 5735 13542 13792 15881 17715 19311 19794 25984 28298 29178 29566 32362 36736 37288 37324 38880 40912 41913 46495 48409 48638 51449 53464 53994 57023 57206 60705 63125 68181 71492 74678 75446 76832 77138 80056 87570 87752 88048 92040 92779.
52 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 1169 6516 7116 7344 9493 10689 11783 11962 14673 16362 17294 20655 22258 24390 26689 27681 28710 31918 32997 34353 35694 36053 37207 40740 40780 40808 40981 41353 42548 44485 44743 45454 46391 49475 50881 52499 57771 65536 74744 76227 77260 81031 83430 86125 86527 87907 88899 89710 90949 91226 92855 94240.
82 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 4469 4769 6553 6775 9939 10516 12506 12991 14422 14730 15069 15876 16309 16751 17072 17286 17437 19885 22894 24062 25606 25654 26681 26693 27648 28657 31695 34155 35572 36401 37523 39923 39008 40073 40113 42490 43011 44240 44402 45110 45245 45603 50366 50384 50526 51385 53956 54049 54216 54973 54983 55589 55710 55775 56666 56923 58081 58368 58996 59972 61192 62390 63483 65153 65266 67052 71873 72303 76549 77626 81763 82152 85655 85781 85958 86196 87603 88859 89638 91478 91570 94471.

Ziehung vom 24. Oktober.

2 **Hauptgewinne von 10,000 Thlr.** auf Nr. 23185 93071.
5 **Gewinne zu 5000 Thlr.** auf Nr. 13366 28241 74020 78767 82276.
5 **Gewinne zu 2000 Thlr.** auf Nr. 4598 18262 61811 66651 88751.
42 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf Nr. 1090 1587 7839 11743 12906 13951 18551 19585 19887 20533 22255 22468 24173 24908 25806 26141 26526 27259 31973 43893 47048 47365 51758 56918 59380 60856 61870 62380 63278 64696 67101 69933 72377 72637 73021 79785 83259 84433 84829 85514 87810 92390.
53 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 5311 5937 9876 9919 12154 13000 13109 13310 18021 18348 21046 26308 28268 29816 30130 31952 32105 35787 36864 39349 42383 44035 44570 45831 47431 48854 49459 51441 55352 56794 58983 64843 66128 69330 71677 72254 73169 73357 73424 75632 75753 76898 77193 77672 78246 78759 79334 85647 87456 90295 90652 92759 94108.

73 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf Nr. 1798 4345 5009 7802 8350 9752 9857 10173 10769 12193 13930 15522 17124 20682 21510 22180 23229 24971 29624 29820 30081 35096 35478 37925 38395 38595 41303 41544 41584 42418 42598 43537 45911 46240 46438 48532 48696 51636 51986 52342 52561 52689 53727 53817 53983 55356 55479 56893 57057 58547 61798 64785 68178 70526 72057 72519 75296 76318 76321 76411 76685 77925 79450 80953 82443 82483 82865 84196 85307 88204 88538 89716 91711.

Garnisons-Angelegenheit.

Hirschberg, den 23. Oktober 1866.

Gestern Abend fand im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen" hierselbst eine Versammlung der hiesigen Bürgerschaft statt, um die Angelegenheit einer an das Kriegsministerium zu richtenden Petition, behufs Wiedererlangung unserer Garnison zu berathen und in's Werk zu setzen. Herr Apotheker und Stadtverordneten-Vorsteher Großmann, welcher zu der Versammlung eingeladen hatte, eröffnete die Berathung mit einer klaren Auseinandersetzung der Sachlage, indem er zunächst darauf hinwies, wie sehr es, als die Stadt mit Garnison bedacht wurde, im Interesse der Bürgerschaft lag, das Logishaus zu bauen, wenn auch vorauszusehen war, daß die Kämmereikasse stets einen nicht unbedeutenden Theil der Zinsen werde decken müssen. Diesem Opfer stehe der durch die Garnison vermittelte bedeutende Geldumsatz, an dem nicht nur die Industriellen und verschiedenen Geschäftsleute, sondern mittelbar auch die sonstigen Bürger participiren, in überwiegender Weise gegenüber, und da nun mit einem bedeutenden Anlagekapital das Logishaus hergestellt und mit allen erforderlichen Einrichtungen bestens unterhalten worden ist, so muß es auch der Stadt, die sonst den gesammten Zinsausfall decken müßte, sehr daran liegen, die Garnison zu behalten resp. wieder zu erlangen. Den weiteren Ausführungen stellte der Redner in anschaulicher Weise die Belege durch Zahlen zur Seite. Daß wir die Wiedererlangung des Füsilier-Bataillons des Königs-Grenadier-Regiments in den Vordergrund stellen, hat in der längeren Bekanntschaft mit demselben und in der Genugthuung seinen Grund, mit welcher wir die Tapferkeit desselben, die mit dazu beigetragen hat, uns vor feindlichen Einfällen zu bewahren, allgemein ehren. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz selbst hat bei Hochseiner Anwesenheit hierselbst dem Gesuch gegen-

über, die Wiedererlangung unserer Garnison befürworten zu wollen, sich huldvoll erwiesen. — Wenn nun auch von Seiten der städtischen Behörden die nöthigen Schritte geschehen und die betreffenden Gesuche eingereicht worden sind, so sei es doch von Wichtigkeit, daß die gesammte Bürgerschaft mit einer Petition nachfolge.

Der Redner verlas nun den Entwurf des an Se. Excellenz den Herrn Kriegsminister zu richtenden Gesuchs, in welchem alle die Sache betreffenden wesentlichen Punkte berührt waren und dem die Versammlung nach kurzer Erledigung einiger Bemerkungen allseitig beistimmte. Selbstverständlich bescheidet sich die Bitte um Wiedererlangung der Garnison gern auf die Zeit, in welcher das Militär-Lazareth evacuirt sein wird. — Was den zur Ueberreichung der Petition einzuschlagenden Weg anbelangt, so empfahl der ebenfalls anwesende Magistrats-Dirigent, Herr Bürgermeister Vogt, nach verschiedenen Erläuterungen dringend das selbstständige Vorgehen der Bürgerschaft und die vom Vorsitzenden bereits proponirte Abordnung einer Deputation an Se. Excellenz, welchem Vorschlage die Versammlung durchweg beitrat. Herr Großmann selbst, der im warmen, gewiß dankbar anzuerkennenden Interesse für das Wohl der Bürgerschaft sich der Vorbereitung und Leitung des Unternehmens unterzogen hatte, war in höchst uneigennütziger Weise bereit, einer solchen Deputation, deren Ergänzung erfolgen wird, sich anzuschließen, ebenso Herr v. Steinhausen. Die Anwesenden unterzeichneten die Petition sofort und fernere Einsammlung der Unterschriften soll durch Vermittelung der Herren Bezirksvorsteher erfolgen. Bei der großen Wichtigkeit der Sache steht ein noch zahlreicher Anschluß an die Unterschriften zu erwarten, indem gerade durch die Petion constatirt wird, daß die Wünsche der gesammten Bürgerschaft mit den Gesuchen der städtischen Behörden im Einklange sind.

Theater.

Die Vorstellungen, welche bisher zur Aufführung kamen, machten einen ziemlich gemischten Eindruck. Die Mitglieder werden Anstrengungen machen u. alle Kräfte aufbieten müssen, um die, in einer Vorstellung eroberte Gunst des Publikums nicht in der nächstfolgenden wieder zu verlieren. Es freut uns übrigens wahrzunehmen, daß ein reger Eifer der Mitglieder im Allgemeinen, das Beste zu erzielen, sich mehr und mehr geltend macht. In den neuerdings gegebenen 5 Vorstellungen konnten wir — „Namenlos" und „die Pasquillanten" nicht besuchen, was den mitwirkenden Schauspielern vielleicht nicht — unlieb gewesen sein dürfte. Wir sahen aber 3 Aufführungen, mit denen wir nicht unzufrieden sein konnten. Au contraire! Während die Mitwirkenden leicht in das Ensemble eingriffen und dadurch den Hauptpersonen das Spiel sehr erleichterten, machten sich auch zugleich die großen Vortheile des guten Memorirens an diesen Abenden geltend, so daß das Publikum recht befriedigt das Theater verließ. In dem Lustspiel von L. Mühlbach „Ein Vormittag in Sanssouci" gelang es Hrn. Frühauf, Friedrich II. sehr gut zu zeichnen, ganz vortrefflich zu charakterisiren und dadurch wiederholten Beifall zu ernten, dessen sich auch Frl. A. Ullrich nebst den Herren: v. Kochansky, Löckell, Grasmée, indirect auch die Herren Heider und Fliegner, in dem Berliner Schwank „Ein Stündchen auf dem Comptoir" von Haber, erfreuten. Während wir wegen Raummangel eine nähere Besprechung unterlassen, können wir nicht umhin, Hrn. v. Kochansky besonders zu erwähnen, dessen geschulter und guter gesanglicher Ausdruck zu loben ist. Hr. v. Kochansky ist unbestritten der routinirteste Schauspieler der Gesellschaft und bewies dies in der Nestroy'schen Posse „Der Talisman", in der er als Gärtner „Plutzerkern" (obgleich nur eine Episode) brillirte und gleich Hrn. Löckell dankbaren und vielfachen Beifall fand. Hr. Löckell, diesen Abend den „Titus Feuerfuchs" mit bestem Humor spielend, weiß das Publikum durch neue Couplets, die ihn als denkenden und fleißigen Schauspieler kennzeichnen, stets zu überraschen. Fr. v. Heßling spielte die Frau von Cypressenburg vortrefflich und ohne auch nur im geringsten zu outriren; Fr. Tegeder empfahl sich durch ihr einnehmendes Spiel, Gewandtheit und Beweglichkeit; Frl. Eberhardt wünschen wir ein mehr degagirtes Wesen, während Fr. Rüdel-Antoni als Gänsehüterin recht befriedigte. „Der Glöckner von Notre-Dame" wurde am Sonntage bei vollem Hause gegeben. E.

Anfrage.

Warum werden in Görlitz, Lauban und Greiffenberg Tagesbillets ausgegeben und nur in Hirschberg nicht?

Einer, der auch gern mit Tagesbillets fährt.

Cunnersdorf, den 23. October 1866.

Gestern und vorgestern hielt der Militair-Begräbnißverein hierselbst sein alljährliches Königsschießen ab. Dasselbe dient von jeher zugleich als Erinnerungsfeier der Schlacht bei Leipzig, hatte aber diesmal noch den besonderen Zweck, ein Ehrenfest für die hiesigen heimgekehrten Krieger des letzten Feldzuges zu sein. Die festliche Aus- und Wiedereinführung des vorjährigen Königs, Herrn Ortsrichter Jülge, fand Sonntags statt, und gestern wurde das Schießen fortgesetzt. Die Krieger, deren Zahl ca. 50 beträgt, waren mit Ehrenkränzen geschmückt. Den besten Schuß that gestern der Gutsbesitzerssohn Wilhelm Scholz. Derselbe wurde in üblicher Weise, als der Abend hereinbrach, eingeführt. Beim Festball, der hierauf im Kretscham hierselbst abgehalten wurde, wurden „Hochs" auf Se. Majestät, König Wilhelm I., auf den Kronprinzen, den Prinzen Karl und sämmtliche Heerführer ausgebracht. Großen Beifall fand bei dieser Gelegenheit auch ein Vortrag eines Reservisten vom 47. Inf.-Reg., ebenfalls Wilhelm Scholz mit Namen. Derselbe wußte durch eine vortreffliche Schilderung des ganzen Feldzuges die Erinnerung an die glorreichen Siege unseres tapferen Heeres auf's Lebendigste zu vergegenwärtigen, und die Zuhörer hielten diesen Augenblick mit zu den schönsten Momenten des Festes. Die lebhafte Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft, die sich nicht nur bei den Festlichkeiten auf dem Schießplatze, sondern auch durch Illumination beim Einzuge kund gab, gestaltete namentlich Sonntags die ganze Feier zu einem wirklichen Volksfeste. Der Militair-Begräbnißverein zählt ca. 100 Mitglieder bei einer Einwohnerschaft des Ortes von 1842 Seelen.

brustmalzes, die wegen ihres angenehmen Geschmackes u. ihrer außerordentlichen Nahrhaftigkeit so beliebt geworden ist, veranlaßt uns heute, nachdem die jetzige Presse sich fast übereinstimmend höchst günstig über die Heilwirkung dieser Weltartikel ausgesprochen, zur Consolidirung der öffentlichen Anerkennungen auf Grund ärztlicher Urtheile, nachstehenden Auszug aus einer medizinischen Wochenschrift wiederzugeben, welcher die Unterschrift des k. k. Gubernialsrath und Protomedikus Dr. G. M. Sporer zu Abbazia bei Fiume trägt. „Ich wendete," so schreibt er, „dieses Mittel bei meinen Kranken an. Ein 35 Jahr alter Mann, im Beginn der Lungenschwindsucht mit Bluthusten, Eiterauswurf, war so geschwächt u. abgezehrt, daß man sein baldiges Ende besorgte. Nachdem ich die heftigen Congestionen zu den Lungen u. die nächtlichen Schweiße gehoben hatte, schritt ich zur Verabreichung von Hoff'schen Malz-Extrakt und die günstige Wendung der Krankheit wurde bald bemerkbar, die Kräfte hoben sich, Brustbeklemmung, Eiterauswurf, Schweiß und Fieber hörten auf." Die nunmehrige Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade war gleichzeitig mit dem Hoff'schen Malz-Extrakt angewandt worden und machte ihre sanitätische Kraft ebenfalls geltend, „indem der Kranke jetzt als Reconvalescent anzusehen ist." Die Hoff'schen Malz-Gesundheitsfabrikate zeigten unter Behandlung des erwähnten Arztes noch bei verschiedenen ähnlich Kranken gleiche glückliche Erfolge. Der Herr Doktor u. Rath fügt zuletzt hinzu: „Die sichere Besserung und Erleichterung dieser Kranken ist ein reichlicher Gewinn, welche Rücksicht mich bestimmte, meine Beobachtungen zu veröffentlichen." Dr. **Georg Matthias Sporer**, k. k. Gubernial-Rath und Protomedikus in Abbazia bei Fiume.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbon** rc., halte ich stets Lager.

1008. **Carl Vogt in Hirschberg.**

Schreibendorf b. Landeshut. Unsere jungen braven Krieger, 26 an der Zahl, sind nun nach vollendetem Feldzuge zur Freude ihrer Familien und aller Bewohner gesund zurückgekehrt, keiner ist auf den Schlachtfeldern geblieben, nur Einer ist leicht verwundet und dieses frohe Ereigniß veranlaßte den hiesigen Militair-Begräbniß-Verein verflossenen Sonntag, als den 21. d. M., ein allgemeines Dank- und Freudenfest zu veranstalten. Jung und Alt waren die ganze Woche in voller Thätigkeit, um dieses frohe Fest recht würdig zu feiern und die lieben Heimgekehrten zu erfreuen; über 50 Jungfrauen arbeiteten selbst Nächte hindurch an Kränzen und sonstigen Verzierungen für das Gotteshaus und die braven Krieger; die Frauen sammelten Geld um die Kosten zu bestreiten, Männer und Jünglinge bauten Ehrenpforten und schmückten die Kirche. Schon am frühen Morgen des gedachten Tages verkündeten Böllerschüsse und das Schlagen der Reveille den Anfang der Feier, um 8½ Uhr marschirte der Verein mit den Heimgekehrten vor das Schloß, woselbst nebst einer großen Menschenmenge schon sämmtliche Jungfrauen versammelt waren. Nach genommener Aufstellung wurden die braven Krieger von den Jungfrauen bekränzt, worauf sich der Festzug formirte, die tapferen Krieger vorn, hinter der Fahne auf beiden Seiten von Jungfrauen begleitet, die übrigen Jungfrauen fanden ihren Platz zwischen dem 1. und 2. Zuge des Vereins. Um 9 Uhr marschirte dieser Festzug unter Böllerschüssen, Glockengeläut, Musik und Trommelschlag nach der hiesigen Filial-Kirche und wurde in der Mitte des Dorfes von der Schuljugend und dem Herrn Geistlichen empfangen und dahin begleitet, worauf evangelischer Gottesdienst abgehalten wurde, bei welchem der Herr Diakonus Pastor Seerich aus Landeshut eine tiefergreifende Festrede hielt, nach der Predigt wurde von der ganzen Kirchgemeinde stehend unter Böllerschüssen, Glockengeläut und Musik das Lied „Nun danket alle Gott" gesungen. Nach dem Gottesdienste fand Parade-Aufstellung statt und wurden von dem Königl. Major und Landrath a. D. Herrn von Thielau mehrere Hochs auf Se. Majestät den König und die tapfere Armee ausgebracht, in welche alle Anwesenden mit Begeisterung einfielen, worauf der Parade-Marsch erfolgte. Nachmittags 1½ Uhr gab der Herr Major von Thielau und dessen edle Gemahlin den so glücklich heimgekehrten Kriegern ein Festessen und nahm Hochderselbe selbst daran Theil und Referent sah den gut patriotischen 73 Jahr alten Greis noch nie so heiter, als an diesem Tage. Bei der köstlichen Bewirthung wechselten in der heitersten Weise Toaste, Gesang und gut angebrachte Witze und diese Fröhlichkeit wurde noch vermehrt, als Herr Lehrer Ossig mit der Schuljugend erschien und den Versammelten einige gut gewählte Lieder vortrug. Dank erfüllt verließen die Krieger in den späten Nachmittagsstunden den edlen Geber, mit dem herzlichsten Wunsche, Gott möge ihn und seine gute Frau Gemahlin noch recht lange am Leben erhalten und mit der Versicherung, daß ihnen dieser Tag bis an ihr Lebensende eine freundliche Erinnerung bleiben werde. Auch die liebe Schuljugend war von der Frau Majorin reichlich bewirthet worden, worauf diese Kleinen zur allgemeinen Freude mit Musik und Trommelschlag einen Festzug durch das Dorf hielten. Abends 9 Uhr wurde noch der große Zapfenstreich abgehalten und beschloß das gewiß schöne und seltene Fest ein allgemeines Tanzvergnügen, wo Heiterkeit und gute Harmonie nicht fehlten und Jeder hegte den Wunsch, daß auch in allen andern Orten den braven, tapferen heimgekehrten Kriegern eine solche Ehrenbezeugung zu Theil werden möge. 10074.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

10113. Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Fränkel,
Joseph Guttmann.

Warmbrunn. Hirschberg.

Todes-Anzeigen.

10076. Am 22. d. M. starb nach kurzem Kranksein an der Brustwassersucht unsere theure Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau Blattbindermstr. **Charlotte Klose** geb. **Tscheutscher**, im vollendeten 59. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg und Berlin.

10102. Schmerzvoll und sanft verschied am 22. d. M., morgens um 9 Uhr, nach fünftägigem Krankenlager, unser heißgeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Königliche Bergamts-Secretair Herr **Jung** in Hirschberg, in dem Alter von 78 Jahren und 4 Monaten.

Mit wehmüthigem Herzen widmen wir diese Anzeige, statt jeder besondern Meldung, unsern entfernten lieben Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hirschberg. Warschau.

Die Hinterbliebenen.

10132. **Todes-Anzeige und Danksagung.**
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb am 19. Oktbr. d. J. nach kurzem Krankenlager unsre geliebte Mutter, Gattin, Tochter und Enkeltochter, die Frau **Marie Koschel** in dem jugendlichen Alter von 22 Jahren 1 Monat und 20 Tagen. Indem wir diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten hierdurch widmen, sagen wir allen denjenigen edlen Freunden hiermit den wärmsten Dank, welche während der Krankheit ihre Theilnahme so freundlich an den Tag gelegt, wie auch beim Begräbniß sich so vielfach von nah und fern betheiligt haben, insbesondere der grün uniformirten Schützen-Kompagnie fürs Tragen der Leiche, so wie deren lieben Frauen für die Liebesgaben zur Ausschmückung des Sarges und dem Herrn Musik-Direktor Elger für die aus Freundschaft gegebene Trauer-Musik und allen Denen, welche die Verstorbene zu ihrer Ruhestätte begleitet und durch besondere Liebeszeichen ihre Theilnahme an den Tag gelegt haben. Der Herr aber wolle einen Jeden vor solchen traurigen Erfahrungen in Gnaden bewahren.
Hirschberg, den 25. Oktober 1866.
Die Hinterbliebenen.

10047. **Todesanzeige.**
In tiefstem Schmerze zeige ich allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, heute Nachmittag 2 Uhr meine innig geliebte Frau, **Henriette** geb. **Schäfer**, nach wenigstündiger Krankheit durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Um stille Theilnahme bittet **W. Scholz.**
Quirl, den 24. October 1866.
Die Beerdigung findet Sonntag den 28. d. nach 2 Uhr statt.

10050. Allen unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebteste Tochter, Schwester und Schwägerin, die Jungfrau **Johanna Jungnitz**, auf einer Besuchsreise nach Breslau daselbst nach kurzem jedoch schweren Leiden am 15. Oktober c. im Alter von 31 Jahren 9 Monaten im Herrn entschlafen ist.
Wer die Dahingeschiedene kannte, wird unsern tiefgefühltesten Schmerz zu würdigen wissen und bitten um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen:
Henriette Jungnitz, als Mutter.
Auguste Burkert geb. **Jungnitz**, } als
Franziska Jungnitz, } Schwestern.
Johann Burkert, als Schwager.
Heinrich Jungnitz, }
Julius Jungnitz, } als Brüder.
Joseph Jungnitz, }
Kuhnern, im Oktober 1866.

10066. Dem Andenken
des früh vollendeten Bruders und Schwagers
Reinhold Klose aus Röchlitz,
Jäger bei der 4. Comp., 5. Bataillon. Er war geboren den 24. Februar 1842, gestorben den 3. August 1866 in Brünn. Gewidmet von seinen trauernden Geschwistern u. Schwägern.

Tiefe Wehmuth füllt die Herzen,
Die der Liebe Band vereint,
Und bei bittrer Trennung Schmerzen
Thränen unser Auge weint;
Weil Du, Bruder, uns entrissen,
Der uns liebte hier so treu,
Und wir nicht einmal jetzt wissen,
Wo Dein Grabeshügel sei.

Muthig zogst Du aus zum Streite
In der Jäger tapfrer Schaar,
Mancher fiel an Deiner Seite,
Als der Kampf entbrennet war;
Ströme Blutes sind geflossen
Für das theure Vaterland,
Doch vor tödtlichen Geschossen
Schützt' Dich Gottes starke Hand.

Vorwärts drangst Du rüstig weiter
Stark in Deiner Jugend Kraft;
Ach, so mancher tapfre Streiter
Ward durch Krankheit hingerafft;
Starb nicht an den Todeswunden
Mitten im Gewühl der Schlacht,
Hat nach andern Leidensstunden
Früh den Pilgerlauf vollbracht.

Heimwärts zogen unsre Krieger,
Knüpften neu der Liebe Band,
Und die ruhmgekrönten Sieger
Ehrt das freie Vaterland;
Aber du kehrst nimmer wieder
An der Deinen liebend Herz,
Deine Schwestern, Deine Brüder
Trauerten im tiefsten Schmerz.

Lange wagten wir zu hoffen
Auf Dein fröhlich Wiedersehn;
Doch, was, Theurer, Dich betroffen,
Kann nicht mehr in Zweifel stehn.
In dem fernen Lande decket
Dich der Rasen lange schon,
Und Dein sel'ger Geist er schmecket
Himmelslust vor Gottes Thron.

Denn des ew'gen Lebens Krone
Giebt der Herr der Herrlichkeit
Denen dort zum Gnadenlohne,
Die hier treu sind allezeit.
Treu hast Du Dich stets bewähret,
Treue hieltst Du bis zum Tod;
Drum ist Dir gewiß bescheeret
Ew'ges Heil nach kurzer Noth.

10095. Zur Erinnerung
auf das Grab unsrer lieben Freundin
Marie Koschel, geb. Liersch.

Freundin! hier ruht Deine morsche Hülle,
Reif zur Verwesung liegt hier Dein Gebein;
Ein Kampf noch, den Du durchgekämpft, und stille
Zogst Du im Reiche der Vollendung ein.

O Freundin, Schwester, aus jenen lichten Höh'n
Reifet zum Segen gewiß Dein Flehn;
Bald, ach bald, nach schnellem Lauf der Jahre
Eilet manche liebe Freundin nach.

Nichts ist uns sicherer, als die Bahre,
Durch sie hält uns der Glaube wach:
Einst sehen wir uns fröhlich wieder!
Ruhe sanft — Du warst so gut und bieder.

Zum Andenken von Ihren lieben Freundinnen
Bertha und **Mathilde Lorenz** aus Liegnitz.

10080.

Klagelaute

beim Tode und am Grabe der

Laura Klein,

Töchterlein des vormaligen Schießhausbesitzers u. Gastwirths Herrn Klein in Lähn, alt 5 Jahr und 1 Monat.

Laura, Du bist schon im Frieden,
Ach und Weh ruft unser Herz!
Uns ist schweres Leid beschieden,
Riesengroßer Seelenschmerz.
Ach, wir fühlen es gar schwer,
Laura, Laura ist nicht mehr!

Kurz war Deine schwere Krankheit,
Liebes gutes Engelskind!
Eltern schwebten voller Bangheit
In dem dunklen Labyrinth,
Noth und Tod umgaben Dich,
Laura Klein, Dein Leben wich.

Du warst Deiner Eltern Freude,
Wenn das Leben schwer Ihn'n fiel.
Jetzt steh'n sie im tiefen Leide,
Tönen Klagelaute viel;
Ja, **großväterliche Hand**
Pflegt' Dich bis zum Grabes-Rand.

Doch der Herr hat Dich genommen
Aus dem dunklen Erdenthal,
Du bist unter Engel kommen,
Fühlst nun nicht mehr Schmerz und Qual:
Endlich in des Himmels Höh'n
Werden wir Dich wiederseh'n!

So ruh' im Herrn!

Lähn, den 26. Oktober 1866.

Kuhlmann, Cantor emer., nebst den Seinen.

10049.

Zum Andenken meines Jugendfreundes, des

Musketier Paul Louis Ernst Sachse

zu **Kaiserswaldau,**
gestorben im Lazareth zu Proßnitz in Mähren.

Brich aus, du Herzensklage, aus tiefbeklommner Brust! —
Wo sind die goldnen Tage der heitern Freundeslust?
Das Grab giebt nicht mehr wieder, was grausam es verschließt,
Ob auch das Herz gebrochen, die Freundesthräne fließt!
Der König rief! da drängte auch Dich das Hochgefühl!
Du drangst von Schlacht zu Schlachten bis zu des Kampfes Ziel,
Und glaubtest bald zu sinken an Deines Freundes Herz!
Das Grab hat Dich umfangen — o namenloser Schmerz!
Der Tod war Dir gewichen im wilden Völkerstrauß — —
Da hob des Todes Freundin, die Cholera, Dich aus!
Im Lazareth zu Prosnitz im fernen Feindesland,
Da hat man Dich gebettet gar still in kühlen Sand!
Wie freuten Deine Eltern sich auf die Wiederkehr!
Daß ihnen Deine Liebe einst Lohn der Treue wär',
Daß einst sie könnten ruhen bei Dir von aller Müh — —
Ach daß Du mußtest sterben, o Freund, so früh, so früh! —
Ein Trost ist uns geblieben: wenn Gott Dich wieder ruft,
Schwebst Du zu schönern Freuden aus Deiner fernen Gruft!
Dort sehen wir uns wieder, dort ist kein Schmerz, kein Tod,
Dort strahlet uns entgegen des Sabbaths Morgenroth!

Gewidmet von einem Jugendfreunde: **H. S.**

10125.

Nachruf

an unsern einzigen Sohn und Bruder, den Maurer

Junggesellen Ernst Friedrich Krebs,

Musk. der 1. Comp. des 2. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 47, gefallen in der Schlacht bei Skalitz am 28. Juni c. im Alter von 20 Jahren.

Nicht kehrtest Du mit unserm tapfern Heere
Aus heißem Streit zurück ins Vaterhaus,
Du fielest auf dem blut'gen Feld der Ehre,
Doch siegend hauchtest Du Dein Leben aus.

Wie schwer das Opfer, das wir mußten bringen,
Den einz'gen Sohn u. Bruder, uns zum Schmerz,
So woll'n nicht trostlos wir die Hände ringen,
Nur in Ergebung beugen unser Herz.

Auf Deines Königs Ruf, nach Gottes Willen,
Hast Du gedient dem theuren Vaterland.
Der Gott, der unsre Thränen auch wird stillen,
Reicht jetzt die Siegespalme Deiner Hand.

Schwarzbach, den 25. October 1866.

Die trauernden Eltern nebst Schwester u. Schwager.

10117.

Nachruf

für unsere geliebte Tochter und Schwester, der

Igfr. Amalie Wilhelmine Pertermann,

geb. den 19. November 1848, gest. den 11. Oktober 1866.

In der Blüthe Deiner Lebenstage
Rief Dich plötzlich Gottes Engel ab.
Schnell befreit von aller Noth und Plage
Gingst Du uns voran in's dunkle Grab.

Ausgekämpfet hast Du, ausgerungen,
Früh vollendet steht nun still Dein Herz.
Durch das Todesthal bist Du gedrungen,
Du empfindest nicht mehr unsern Schmerz.

Frei von allem Leid und Erdenjammer
Ruhest Du nach bitt'rer Todespein
Jetzt in Deiner stillen Grabeskammer,
Zu des Himmels Freude gingst Du ein.

Ruhe sanft in ungestörtem Frieden,
Den auf Erden man nicht finden kann!
Gott hat Dir ein lieblich Loos beschieden,
Deine Seele schwang sich himmelan.

Froh vereinet mit der Mutter wieder,
Mit dem Bruder, der Dir ging voran,
Lobest Du verklärt durch Dankeslieder
Gott den Herrn, der alles wohlgethan.

Unsre Thränen werden oft noch fließen,
Der so früh Vollendeten geweint,
Bis sich einst auch unsre Augen schließen,
Und Gott selig uns mit Dir vereint.

Gewidmet
von dem tiefbetrübten Vater und Bruder.

Der trauernde Vater, Fleischermeister **Ferdinand Pertermann** zu Schmiedeberg, dankt herzlich den werthen Grabebegleitern, sowie Denen, welche die früh Vollendete durch Ausschmückung des Sarges geehrt.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 28. Oktober bis 3. November 1866).

Am 22. Sonnt. nach Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Comm.: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Mittwoch den 31. Oktbr. um 5 Uhr Abendgottesdienst (vor dem Altare) zur 12. Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung, wobei Herr Subdiak. Finster die Predigt, und zwar am Altare, halten wird.

Beim Ausgange wird eine Collecte zum Zweck der Stiftung gesammelt werden.

Getraut.

Hirschberg. D. 21. Oktbr. Heinr. Fischer, Maurer, mit Henr. Müller aus Hohlstein. — Jggs. Traugott Maiwald, Steinarb. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Ernest. Siegert daselbst. — Jggs. Gottlieb Mende, Häuslersohn zu Lomnitz, mit Jgfr. Christ. Fischer in Straupitz. — Hr. Joh. Friedrich Koschützke, Eisenbahnarb., mit Joh. Friedr. Pardes. — D. 22. Hr. Gottfried Kühn, Kgl. Postwaagemeister, Wwr., mit Jgfr. Johanne Schulz. — Jggs. Paul Seifert, Zimmerges., mit Jgfr. Ernest. Weinrich in Kunnersdorf. — D. 23. Hr. Carl Heinr. Schmidt, Buchhalter in Schreiberhau mit Jgfr. Agnes Rathei.

Geboren.

Hirschberg. D. 27. Septbr. Frau Maurer Wenzel e. S., Friedr. — D. 5. Okt. Frau Buchhalter Dinkler e. S., Fedor Ludwig. — Frau Haushälter Schubert e. S., Carl Paul Robert. — D. 18. Frau Brauermeister Herfert e. T., Auguste Ida Clara.

Gestorben.

Hirschberg. D. 19. Okt. Frau Ernest. Friedr. Marie geb. Liersch, Ehefrau des Unteroff. a. D. Hrn. Koschel, 22 J. — D. 20. Unverehel. Ernest. Paul. Sacher in Kunnersdorf, 35 J. 11 M. 21 T. — D. 21. Jggs. Ernst Louis Göbel, Buchbindergehilfe aus Seiffersdorf bei Lauban, 19 J. 19 T. — D. 22. Hr. Joh. Carl Jung, Bergamts-Secret. a. D., 78 J. 4 M. — Frau Charl. Wilh. geb. Tschentscher, Ehefrau des Blattbindermstr. Hrn. Klose, 59 J. 12 T. — D. 23. Franz Alex., S. des Gewerkbauers Hrn. Scholz, 1 M. 22 T.

Grunau. D. 19. Okt. Anna Emma, T. des Hausbes. u. Handelsm. Hrn. Werner, 2 J. 7 M.

Kunnersdorf. D. 17. Okt. Frau Amalie geb. v. Albert, Gattin des Kgl. Hauptmann a. D. Hrn. Curs, 47 J. 1 M.

Schwarzbach. D. 2. Oktbr. Carl Aug., S. des Häusler Schröter, 2 M. 22 T.

Eichberg. D. 20. Okt. Carl Heinr., S. des Zimmermann Gärtner, 3 M.

Literarisches.

10104. In der **M. Rosenthal'schen Buchhandl. (Julius Berger)** ist jetzt wieder vorräthig:

Vollständige Geschichte des Preuß. Krieges von 1866 gegen Oesterreich u. dessen Bundesgenossen

von

Karl Winterfeld.

18 Bogen, nebst 2 Karten in Farbendruck, 8 Uebersichtskarten, Schlachtplänen, Portraits und vielen anderen Abbildungen.

Preis 10 Sgr.

Inserat.

10048. Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist so eben erschienen und in **Nesener's Buchh.** (Oswald Wandel) in Hirschberg zu haben:

Der bewährte Arzt für Unterleibskranke.

22. Auflage.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. G. Fränkel. 8 geh. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

10051. **Literarisches.**

In Commission bei A. Koblitz in Görlitz sind erschienen von **Alw. Bräuer,** Cantor in N.-Linda, zwei patr. Lieder:

No. 1. **Ein Hoch den Siegern,** Lied für gemischten Chor. Preis 3 Sgr.

No. 2. **Preußens Reiter und ihr Feldherr,** Lied für Männerstimmen. Preis 3 Sgr.

Beide Lieder, bereits durch den Königl. Mus.-Dir. Gäbler empfohlen, verdienen in jeder Beziehung Beachtung und weiteste Verbreitung. Der Ertrag ist für die Invaliden-Stiftung bestimmt. Jul. Tschirch, Org. u. Kgl. Mus.-Dir.

In meinem Verlag ist erschienen und von mir zu beziehen:

Neue Ansicht

von

Striegau.

Nach der Natur gezeichnet und in Tondruck ausgeführt, Höhe 21 Zoll, Breite 28 Zoll.

Preis **nur 1 Thlr.**

Der durch seine wohlgelungenen Aufnahmen vieler schlesischer und anderer Städte bekannte Zeichner und Lithograph **A. Schuricht** aus Lauban hat durch diese **„Neue Ansicht von Striegau"** wiederum ein vortreffliches Kunstblatt geliefert; dasselbe ist in den lithographischen Anstalten von Donath und C. Müller in Dresden in Tondruck sauber hergestellt und geschmackvoll ausgestattet.

Allen Freunden der so reizend gelegenen Stadt **Striegau** empfehle ich deßhalb diese **„Neue Ansicht"** zur geneigten Abnahme.

Hugo Rahlick,
Buch- und Papier-Handlung
10014] in **Striegau.**

Consum-Verein.

10073. Behufs Abschluß der Jahresrechnung und Feststellung des Rabatts werden die Mitglieder ersucht, **bis spätestens den 2. November** ihre Quittungsbücher an den Kassirer des Vereins abzugeben. **Der Vorstand.**

Hirschberg, den 23. Oktober 1866.

Zweite Beilage zu Nr. 86 des Boten aus dem Riesengebirge.

27. October 1866.

Stadt=Theater in Hirschberg.

Sonntag den 28. October 1866: **Schloß Greiffenstein,** oder: **Der Sammetschuh.** Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch=Pfeiffer.

Montag den 29. Oktober. Auf Verlangen: **Ein Vormittag in Sanssouci.** Hierauf: **Im ersten Aufgebot.** Schwank in 1 Act.

Dienstag den 30. October: **Die Tochter der Grille.** Charactergemälde in 5 Acten von Charlotte Birch=Pfeiffer.

In Vorbereitung: **Liebhabereien.**

10039. **H. Reißland.**

▭ z. h. Q. 28. X. h. 3. Stift. F. ▭ I.

Der hiesige Zweig=Verein der Gustav=Adolph=Stiftung

feiert **Mittwoch den 31. d. M.** sein Jahresfest:

1. durch Abend=Gottesdienst um 5 Uhr in der Gnadenkirche, und zwar in dem dazu erleuchteten Altarflügel, wobei Herr Subdiac. Finster die Predigt hält, und
2. durch unmittelbar daselbst sich anschließende General=Versammlung, bei welcher der Jahresbericht verlesen, Rechnung gelegt und über zu gewährende Unterstützungen berathen und abgestimmt werden soll.

Wir bitten die Mitglieder und Freunde des Vereins um ihre Betheiligung.

Hirschberg, den 25. October 1866. 10122.

Der Vorstand.

Finster. Henckel. Lampert. Anders. Lungwitz. Kuhn.

National=Invaliden=Stiftung betreffend.

Ueber die an die National=Invaliden=Stiftung übersendeten 300 Thlr. ist uns in einem Dankschreiben Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen quittirt worden.

Eingegangen sind ferner an Beiträgen bis heut incl. obiger 300 rtl.: 355 rtl. 13 sgr. 6 pf.

Um fernere Zusendung von Beiträgen bittet ergebenst:

Hirschberg, den 25. October 1866.

Das Local=Comité der Nat.=Inv.=Stiftung.

Werkenthin. Tschuppick. Joël. Vogt.

10120. Geschenke zur Lotterie zum Besten der Wittwen und Waisen des Hirschberger Kreises sind ferner eingegangen: Frau Buchdruckereibesitzer Krahn 1 gr. Oeldruckbild, Ung. 1 Paar goldene Ohrringe, Werth 8 rtl., Frl. Hülse aus Grunau Cigarrenständer, Frl. Scholz aus Grunau 1 gestickten Kragen nebst Manchetten, Ung. 1 Paar Handschuh, Ung. 1 gr. Bild, Ung. 1 seidenes Täschchen, kl. Bilder, Frau Goldarb. Lundt s. gestickten Lampenteller, Frau Goldarbeiter Lundt j. 1 Album, Zahnstocherhalter.

Ottilie v. Oertzen. Adelheid v. Radscheck.

Verw. Lieutenant **Rasper. Ida Freiin v. Steinhausen.**

Hedwig Thomassin.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

10139. Vom 29. Oktober bis 3. November ist der Weg vom Königl. Schlosse zu Erdmannsdorf bis zum Gerichts=Kretscham wegen Bau eines Straßen=Durchlasses gesperrt.

Hirschberg, den 25. Oktober 1866.

Der Königliche Landrath. gez. v. Grävenitz.

10150. **Bekanntmachung.**

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 230 die Firma **„Edmund Bärwaldt"** zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann **Edmund Bärwaldt** daselbst am 22. Oktober 1866 eingetragen worden.

Hirschberg, den 22. Oktober 1866.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

10146. In Garnison=Angelegenheiten ist uns nachstehendes Ober=Präsidial=Rescript vom 22. Oktober c. zugegangen:

„Dem Magistrat erwidere ich auf die Vorstellung vom 10. d. M., daß das Kgl. General=Commando 5. Armee=Corps erklärt hat, daß bei eintretender Gelegenheit darauf Bedacht genommen werden wird, nach Hirschberg wieder ein Bataillon Infanterie als Garnison zu verlegen."

Hiervon geben wir der Einwohnerschaft ergebenst Kenntniß.

Hirschberg, den 25. Oktober 1866.

Der Magistrat. Vogt.

10031. **Bekanntmachung.**

Wir finden uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß das **Handwerk gewerbesteuerpflichtig** wird, sobald dasselbe mit 2 oder mehreren Gesellen, oder mit 1 Gesellen und 2 Lehrlingen betrieben wird. Sobald dieser Fall eintritt, ist der betreffende Handwerker verpflichtet, sich **sofort** zur Gewerbesteuer=Entrichtung **anzumelden.** Wer diese Anzeige unterläßt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er außer der Nachzahlung der umgangenen Steuer auch noch in die gesetzliche Strafe wegen Gewerbesteuer=Contravention verfällt. Hirschberg, am 21. October 1866.

Der Magistrat. Vogt.

8683. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts=Deputation zu Bolkenhain.

Das zu dem Nachlasse des zu Bolkenhain verstorbenen Kürschner **Gottlieb Feige** und der **Christiane Eleonore Feige** gehörigen, in der Vorstadt der Stadt Bolkenhain sub No. 2 belegene Haus, taxirt auf 1251 rtl. 19 sgr. 7 pf., und das zu diesem Nachlasse gehörige Gärtel sub No. 64 der Stadt Bolkenhain am Knieberge, abgeschätzt auf 120 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 8. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts=Rath **Cogho** an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessions=Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns spätestens in diesem Termine anzumelden.

Die unbekannten Real=Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bolkenhain, den 25. August 1866.

Königl. Kreisgerichts=Deputation.

Bekanntmachung des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen.

10000. Zu dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Richard Pokorny** zu Landeshut hat die Ehefrau des Gemeinschuldners, **Friederike** geb. **Rabe**, ihre Illatenforderung im Betrage von 385 rtl. mit dem in § 80 der Konkurs-Ordnung bestimmten Vorrechte **nachträglich** angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist **auf den 14. November 1866, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Commissar im Parteienzimmer No. 3 im Nebengebäude auf dem Hofe des alten Kreis-Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Landeshut, den 15. Oktober 1866.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Konkurses. Moschner.

10147. # Auction.

Donnerstag den 1. November c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 9, eine Menge verschiedene neue Wollsachen, als: Shawls, Tücher, Unterärmel und Vorhemdchen; dann Wein, Rum, div. Hängelampen, Stalllaternen &c., 1 Schlafbetttisch und viele andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Euers,** Auct.-Comm.

9909. Eine Anzahl bearbeiteter **Sandsteine,** beim Bau des Viaducts übrig geblieben, soll den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, am Viaduct gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Behrendt, Baumeister.

10145. # Holz-Auktion.

Das noch vorhandene Reißig, circa 20 Schock, auf dem vormaligen Schubertberg, soll Freitag den 2. November meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

10152. # Auktion!

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg sollen die Nachlaß-Sachen des verstorbenen Stellenbesitzers **Ernst Gottlob Doering** von hier, bestehend in Gold- und Silber-Sachen, Uhren, Möbel, Kleidungsstücken, 1 Spazier-Wagen, Erndte- und Bretterwagen, Geschirre, 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Kalbe, mehreren Butterfässern, 1 Schaafraufe, 1 Mangel, 1 eisernen Wasserpfanne, 1 Schlempenfaß, 1 Schweinstall, 1 alte Retirade, so wie verschiedene zur Landwirthschaft erforderliche Gegenstände &c.,

Montag den 29. und Dienstag den 30. October c., von früh 9 Uhr ab, im Doering'schen Vorwerke No. 28 hier,

gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden; wozu Kauflustige wir hiermit einladen.

Straupitz, den 22. Oktober 1866.

Das Orts-Gericht.

10094. # Auktion.

Zufolge Auftrags des Königl. Kreisgerichts werden wir auf **Dienstag den 30. d. M., früh 9 Uhr,** im „schwarzen Roß" hierselbst einen zweispännigen **Arbeitswagen** meistbietend verkaufen; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Warmbrunn, den 24. Oktober 1866.

Das Ortsgericht. Kölling.

9973. # Auktion.

Dienstag den 30. October c., Nachmittags 2 Uhr soll im hiesigen Gerichtskretscham der bewegliche Nachlaß de[s] hier verstorbenen Uhrmachers August Stief meistbietend g[e]gen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Zum Verkauf kommt außer gewöhnlichem Hausgeräth u[nd] Kleidungsstücken auch eine Menge Schlosserhandwerkszeug, u. **2 Blasebälge, 1 Ambos, 2 eiserne Schraubstöcke** u[nd] viele ähnliche Gegenstände. **Das Ortsgericht.**

Maiwaldau, den 22. Oktober 1866.

9761. # Klötzer-Verkauf.

In den nachstehend benannten Revieren der Oberförste[rei] Hermsdorf u. K. soll von dem diesjährigen Holzeinschlag d[ie] bei jedem Revier bemerkte Zahl Klötzer in Loosen an d[en] Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Königl. Preußisch[em] Gelde erfolgen, als:

1., im Forstrevier	Hermsdorf u. K.	2183 Stück,
2., „ „	Hain	126 „
3., „ „	Brückenberg	270 „
4., „ „	Wolfshau	267 „
5., „ „	Seidorf	54 „
6., „ „	Giersdorf	106 „

Termin zum Verkauf dieser Hölzer ist:
den 30. October a. c., früh von 9 Uhr an, im Gasthof zum weißen Löwen hier
anberaumt.

Die näheren Kaufsbedingungen, sowie die Lagerplätze die[ser] Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im [Ka]meral-Amt, sowie in der Oberförsterei zu Giersdorf zu erfah[ren].

Hermsdorf u. K., den 15. October 1866.

Reichsgräfl. Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

9918. # Auktion in Hermsdorf u. K.

Unterzeichnete beabsichtigen Montag den 29. October, vo[n] früh 9 Uhr ab, die Nachlaßsachen des verstorbenen Glasma[lers] Emanuel Großmann und dessen verst. Frau, bestehend [in] guten Betten, männlichen und weiblichen Kleidern (darunter ein neues schw. seidenes Kleid), Meubles, Hausgeräth u. s. w. im neuerbauten Glashändler Seiffert'schen Hause, vis-à-vis dem Gasthof zum Kynast, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung zu versteigern; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Erben.

10053. # Auktion.

Sonntag den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr sollen im Gerichts-Kretscham zu **Querbach** die Nachlaßsachen des verstorbenen Revierförsters Junger, bestehend in zwei Jagdgewehren, Kleidungsstücken und Meubles, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Auktions-Anzeige.

10078. **Freitag den 2. November d. J.,** Mittags 1 Uhr werden vor der Brauerei zu Mittel-Kauffung:

1., eine rothe Kuh,
2., eine rothscheckige Kuh,
3., ein ganzgedeckter Spazierwagen

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Schönau, den 13. Oktober 1866.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

10042.

Brennholz-Verkauf.

Sonnabend als den 3. November c., von Vormittag 10 Uhr an, sollen aus dem v. Kramsta'schen Forst-Revier Schmiedeberg (im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst) 88¼ Klftr. Stöcke (ganz trocken), 32¼ Klftr. Knüppelholz, 3¼ Klftr. Scheitholz und gegen 60 Schock dürres u. grünes fichten Astreisig meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden; sämmtliches Holz steht hinterm Kalkofen zu Ober-Schmiedeberg und ist bequem zur Abfuhre, Scheit- und Knüppelholz ist bis an den Weg gerückt.

v. Kramsta'sche Forst-Revier-Verwaltung zu Schmiedeberg.

9917.

Holzverkauf.

Am **Sonnabend den 3. November c., Nachmittags von 2 Uhr ab,** sollen bei dem Herrn Gastwirth Schmidt im Gerichtskretscham zu **Erdmannsdorf** aus dem Königl. Forstrevier Erdmannsdorf: 7 Klftr. fichten Scheitholz, 7 Klftr. desgl. Knüppelholz, 34 Klftr. desgl. Stockholz und 5 Stück birkene Leiterbäume gegen Baarzahlung in termino öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 20. Oktober 1866.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Auktions-Anzeige.

9968. Auf **Freitag den 2. November c.,** von Vorm. 9 Uhr ab, werde ich den Nachlaß meiner verstorbenen Frau, geb. **Geier**, in meiner Behausung Nr. 42 hieselbst, bestehend in Metall, Leinenzeug und Betten, Meubles, Kleidungsstücken u. a. m., durch das hiesige Ortsgericht meistbietend gegen baare Bezahlung veräußern lassen. **E. Töpler**, Vorwerksbes.

Johnsdorf per Spiller, den 22. Oktober 1866.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

10118.

Nicht zu übersehen!

Ich habe in einer lebhaften Stadt, wo großer Eisenbahn-Verkehr, einen **Gasthof** mit bedeutender Frequenz zum Kauf oder Tausch übernommen; derselbe ist massiv gebaut, hat eine schöne Lage und sind zu demselben 5 Nummern mit 70 bewohnbaren Stuben vollständig fein eingerichtet; Miethsertrag 1783 Thlr. Eine Badeanstalt bringt jährlich 800 Thlr., enthaltend Dampfmaschine, welche 1300 Thlr. gekostet, überhaupt ist für die Badeeinrichtung 17000 Thlr. gezahlt worden. Versichert gegen Feuersgefahr sind sämmtliche Gebäude mit 40,000 Thlr. und das Mobiliar mit 7000 Thlr.

Dieses ist für ein Gut zu vertauschen oder zu verkaufen; Kaufpreis 50,000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkommen.

Auch habe noch mehrere **Gasthäuser, Wirthschaften** und **Mühlen**, in der schönsten Lage, zu verkaufen und zu vertauschen; so auch in Hirschberg schöne **Häuser**, die sich zu jedem Geschäft eignen.

Das Nähere ist zu erfahren beim

Commissionair **Sander**, Ring No. 50.

10081.

Verpachtung.

Besitzer ist Willens seinen an der Chaussee in der Stadt gelegenen Gasthof mit Acker und Wiese und todtem Inventarium zu verpachten; wozu 300 rtl. Kaution erforderlich ist, und kann zum 1. Januar 1867 bezogen werden. Zu erfahren bei dem Buchhändler Hrn. Rudolph in Landeshut.

NB. Zu jeder Zeit auch ohne Acker u. Wiese zu verpachten.

Wiesenverpachtung bei Schönau.

10061. Unterzeichneter beabsichtigt seine bei Schönau befindlichen Wiesen, an dem sogenannten Storchgarten bei dem Mimirschegarten, auf 6 Jahre hintereinander zu verpachten. Pachtlustige wollen sich binnen 8 Tagen in portofreien Briefen beim Unterzeichneten melden.

E. G. Ueberschaer, Gutsbesitzer in Hoefel per Löwenberg.

10041.

Herzlicher Dank!

Sämmtliche Mannschaften, die wir aus dem Kriege zurückgekehrt sind, und uns in der Heimath wieder mit unseren Kameraden vereinigt haben, fühlen uns gedrängt, unsern herzlichsten Dank hierdurch für das am 21. h. so unerwartet bereitete Fest auszusprechen; je kleiner unsere Gemeinde ist, desto größer und anerkennenswerther ist die Liebe und Opferwilligkeit, mit welcher wir durch ein so namhaftes Andenken erfreut wurden, und werden wir der liebevollen Theilnahme, welche uns diesen Festtag bereitet hat, stets eingedenk sein. Wir danken dem Militär-Verein, welcher uns von der Wohnung der Frau Gutspächter **Wagner** abgeholt hat; ferner danken wir den Jungfrauen, welche uns mit Guirlanden und Kränzen geschmückt haben; dem Lehrer Herrn **Jäkel** für seine gütige Theilnahme, sowie auch dem Vorwerksbesitzer Herrn **Meereis** nebst Familie und der Frau Gutspächter **Wagner** für die Geschenke der Erinnerung, womit sie uns erfreut haben. Nochmals unsern herzlichsten Dank.

Hartau, den 25. Oktober 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

10034.

Danksagung.

Am 21. d. M. wurde uns jungen Kriegern ein großes Ehrenfest bereitet; Vormittags 11 Uhr standen Wagen bereit, wo wir nach unseren Kameraden, die noch eingezogen aber auf Urlaub kamen, abfuhren, um sie in Empfang zu nehmen. Nachmittags um 3 Uhr kamen wir von unserer Vergnügungsfahrt zurück, wo die übrigen Militär-Mannschaften nebst der Schützengilde, die Jungfrauen und die Schuljugend mit Musik bereit standen, um uns zu empfangen und die Jungfrauen nicht Mühe, Arbeit und Geld gespart, um uns Krieger, die wir in Böhmerland gefochten, zu schmücken mit dem schönsten was die Natur nur bieten konnte. Die Bekränzung fand statt unter dem Volksliede: „Heil Dir im Siegerkranz ꝛc." mit Musik-Begleitung. Einige Ansprachen vom Fest-Comitee, einer Jungfrau und die Erwiderung von uns Kriegern, die Toaste auf Se. Majestät den König, Ihre Königliche Hoheit den Kronprinzen, Prinzen Friedrich Karl, sowie auf sämmtliche Heerführer der Armee gaben dem Feste ein patriotisches Ansehen.

Wir sagen unsern innigsten Dank Allen, die sich betheiligt haben, besonders dem Fest-Comitee, Heinrich Jentsch, Lehrer Bäcker und Ehrenfried Hoffmann für ihre Mühe und Arbeit, sowie allen, die ihr Schärflein beigetragen haben, für ihre edle Gesinnung.

Möchte unsern Kriegskameraden auch in andern Orten solche Ehre zu Theil werden.

Hain und Hinter-Saalberg, den 24. Oktober 1866.

Im Namen der zurückgekehrten Krieger:

August Menzel, Wilhelm Schindler, August Hase, Heinrich Exner, Heinrich Häptner, Heinrich Prucks.

10133. **Oeffentlichen Dank**

statten wir allen Denjenigen, welche durch Theilnahme der am Sonntage, den 21. d. Mts., in der hiesigen evangel. Kirche stattgehabten Gedächtnißfeier unserer guten Söhne:

1) Füsilier Gottfried Wilhelm Bürgel, } beide von
2) Husar Karl Heinrich Mende, } Lomnitz.

Ersterer an Folgen der Verwundung und Letzterer durch Cholera-Anfall in Mähren gestorben sind, beigewohnt haben, insbesonders Seiner Hochwürden Hrn. Pastor Lorenz und Hrn. Kantor Gorldt incl. der Musiker für die unentgeldliche Ausführung dieser Feier; dann den jungen Kriegern und dem Gärtner Benjamin Mende allhier für die Veranstaltung dieses Festes und durch Verabreichung von Liebesgaben; so alsdann dem hiesigen Bauergutsbesitzer Feige und Müllermeister Helbig für die Bezahlung des Geläutes, und außerdem dem Löblichen Militair-Begräbniß-Verein allhier durch Beiwohnung und Verherrlichung dieser Feier, mit dem Wunsche, daß der liebe Gott einen Jeden für den Beweis der Nächstenliebe möge segnen.

Lomnitz, den 25. Oktober 1866.

Die trauernden Eltern.

10040. # Herzlicher Dank.

Den Unterzeichneten wurde am 21. Oktober c. ein Ehren- und Freudenfest bereitet. Durch den Ortsvorstand, den Ortslehrer mit der festlich geschmückten Schuljugend und von hiesigen Jungfrauen aus unseren Wohnungen feierlich abgeholt, wurden wir in den geschmückten Hof der Scholtisei zu Kuttenberg geführt. Während einer zu Herzen dringenden Ansprache unseres Lehrers und Gerichtsschreibers Herrn Sommer bekränzten uns die geehrten Jungfrauen unter den Klängen des: „Heil Dir im Siegerkranz ꝛc." Nach festlichem Zuge, in welchen auch unsere braven Veteranen Gottfried Nixdorf, Friedrich Nixdorf und Hornig aufgenommen waren, durch Ehrenpforten unter Böllerschüssen vor dem herrschaftlichen Schlosse angelangt, empfing uns unser gnädiger Grundherr nebst Frau Gemahlin auf die ehrenvollste Weise und begleitete uns in die festlich geschmückte herrschaftliche Brauerei. Hier wurde uns, unter zahlreicher Betheiligung unserer lieben Gemeindemitglieder, eine patriotische Festfreude bereitet, die uns unvergeßlich sein wird. Für alle diese Ehre und Freude sagen wir allen liebevollen Veranstaltern den herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir unserem gnädigen Grundherrn, dem Königlichen Kreisgerichtsrath Herrn Matthäi auf Kleppelsdorf nebst hochgeehrter Familie, dem Gerichtsscholzen Herrn John und den Herren Gerichtsgeschwornen, den hiesigen Jungfrauen, sowie sämmtlichen lieben Gemeindemitgliedern mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott sie dafür segnen möge.

Die Krieger der Herrschaft Kleppelsdorf bei Lähn:

Dietrich. Keil. Lietloff. Lorenz. Mescheder. Friedrich Meyer. Schneider.

10063. Für das am 17. d. M. uns bereitete herrliche und ehrenvolle Fest sagen wir, als Verehrern desselben, dem Ortsvorstande, den werthen Junggesellen und Jungfrauen für die so vielfachen Liebesbeweise und Ehrenbezeugungen, dem Militairverein und denjenigen Gemeindegliedern für die Opfer zur Gründung und Erhöhung dieses Festes, sowie überhaupt für die allseitige Theilnahme, wodurch uns dieser Tag zu einem unvergeßlichen wird, unsern herzlichen Dank.

Die heimgekehrten Krieger zu Petersdorf bei Löwenberg.

10062. # Herzlichen Dank

unserer lieben Gemeinde, die mit der größten Freudigkeit reich Gaben gespendet hat, uns ein so herrliches Freudenfest, w wir es am 22. c. gefeiert haben, zu bereiten! Herzlichen Da unserm lieben hochgeehrten Herrn Scholzen Bär, der mit d freudigsten Opferwilligkeit das Fest veranstaltet und die Fei lichkeit so herrlich geleitet hat! Herzlichen Dank Allen, die u durch fröhliche Theilnahme am Feste die Freuden des Tag erhöht haben, besonders Herrn Superintendent Ueberschä und Herrn Pfarrer Lewandowski, die durch rührend Ansprachen und persönliche Theilnahme an der Feierlichkeit de Feste die Würde eines recht christlich-patriotischen verliehe haben! Hartliebsdorf bei Löwenberg, den 24. Oktbr. 186

Die heimgekehrten Krieger.

10045. Dem Pumpenbaumeister Herrn Beer aus Schönau sage ich öffentlich meinen Dank, daß er mich durch sein Thätigkeit bei Anlegung einer Pumpe von Mangel an Wasse befreit hat, und empfehle denselben jedem an Wassermange Leidenden und Pumpen Bauenden als einen umsichtsvolle und in seinem Fache verständigen Mann.

Besitzer des Restguts No. 41 zu **Reichwaldau** bei Schönau.

10010. # Oeffentliche Danksagung.

Am vergangenen Donnerstage, den 18. Oktober, als einem dreifachen Erinnerungstage, feierte die Gemeinde Welkersdorf ihr Sieges- und Friedensfest. Die heimgekehrten Krieger ver sammelten sich zur Feier des Festes um ½3 Uhr vor de Wohnung des Bäckermstr. Hepper, von wo dieselben, von d Fest-Comitee unter Musikbegleitung abgeholt, vor die hiesig Pastorwohnung marschirten. Hier angekommen, wurden d heimgekehrten Sieger von den zahlreich versammelten Gemein demitgliedern, dem Gesangverein „Concordia am Talkenstein empfangen und von weißgekleideten Jungfrauen mit Kränzen geschmückt. Weiter bewegte sich der Festzug nach dem Schlosse wo der aus dem Felde heimgekehrte Dominialpächter, He Lieutenant John, feierlichst abgeholt und festlich decorirt wurde Von hier ging es in die herrschaftliche schön geschmückte Brauere zum fröhlichen Mahle.

Herr Pastor Schenk brachte alsbald in entsprechender Weise den ersten Toast auf Se. Maj. den sieggekrönten König Wil helm I., auf Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen, als de zweiten Blücher bei Königgrätz und die siegreiche tapfere Arme aus. Andere Toaste auf Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Karl, den Heldenführer der 1. Armee, den Führer des 5. Armeecorps, den Löwen Steinmetz, die kühnen Führer der Main- und Elbarmee, Vogel v. Falkenstein und Herwarth v. Bittenfeld, folgten in kurzen Pausen und erheiterten das treffliche Mahl, welches noch gewürzt wurde durch die Klänge der schönen Musik und passende Vorträge des Gesangvereins.

Es war ein schönes herrliches Fest, welches den patriotischen Sinn der Gemeinde Welkersdorf im schönsten Lichte zeigte u. liegt der Wunsch wohl nahe, derselben für die vielen Geldbei träge und den Veranstaltern desselben, Herrn Pastor Schenk, dem Dirigenten des Gesangvereines, Kantor Sturm, Gerichts scholz Seidel, Schmiedemstr. Seidel und Zimmerpolier Wer ner, den herzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen. **S.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

10121. Die **Spielschule**, Schulgasse No. 6, nimmt vom 1. November Schüler der untern Klassen der Schule zum Pri vat-Unterricht (Nachhülfe) an. **P. Link.**

10027. Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mit dem heutigen Tage nach Uebereinkommen die Firma

Bærwaldt & Ulbricht

derart aufgelöst hat, daß die **Cigarren- & Tabak-Handlung** en gros & en detail in dem bisherigen Umfange und mit ungeschwächten Mitteln unter der Firma

Edmund Bærwaldt

von demselben für alleinige Rechnung fortgeführt wird, während ***Oswald Ulbricht*** das **Speditions- & Verladungs-Geschäft** zu übernehmen sich vorbehalten hat.

Hochachtungsvoll

Hirschberg in Schl., den 20. October 1866.
Edmund Bærwaldt.
Oswald Ulbricht.

Auf vorstehende Annonce höflich Bezug nehmend, erlaube ich mir die höfliche Bitte auszusprechen, das mir in der bisherigen Firma so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen auch ferner in gleichem Maaße mir nicht vorenthalten zu wollen, wogegen, wie früher, die strengste Reellität mein Princip bleibt.

Hochachtungsvoll

Edmund Bærwaldt in der „Mohrenecke".

Hirschberg in Schl., den 20. October 1866.

10134. Ich habe die Ober-Mühle, sogenannte Vereinsmühle, in Petersdorf pachtweise übernommen. Dieselbe besteht aus Mahl- und Brettmühle, und bin ich von jetzt ab durch ausreichende Wasserkraft in den Stand gesetzt, schnell zu bedienen und alle Bestellungen reell und zur größten Zufriedenheit auszuführen. Auch mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß ich ein besonderes Apparat zum Kleereinigen erbaut habe, Haus-Müllerei zu jeder Zeit schnell befördere, und auch die Bäckerei betreibe. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

J. Werner, Mühlenpächter
zu Ober-Petersdorf bei Warmbrunn.

Zur Besorgung neuer **Zins-Coupons** zu den Staatsschuldscheinen und Rentenbriefen empfiehlt sich **J. C. H. Eschrich**
9759. in Löwenberg.

10087. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn **Adolph Simon** irgend etwas an Gelde oder Lebensmittel zu borgen oder zu verabreichen, indem ich für keine Bezahlung hafte, ihn auch, sollte er Sachen zum Verkauf bringen, damit zurückzuweisen. **E. Simon,** Gartenbesitzer.
Schreiberhau den 24. October 1866.

Den Herren Collegen im Kreise!
Um Uebersendung der noch aussenstehenden Sterbekassenbeiträge bis spätestens den 30. d. M. bittet
10043. **Zwick.**

10025. Zu No. 9,902, Inserat der vorigen No. des Boten, bin ich in keiner Beziehung Veranlassung.
Lähn. **J. H.**

10071. **Photographien** in großer Auswahl, elegante **Rahmen** dazu, **Schreibmaterialien** jeder Art zu auffallend billigen Preisen.
J. G. Siegroth. Schmiedeberg.

10148. Einem geehrten Publikum von Lähn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nach erfolgter Entlassung vom Militär die Geschäfte meiner Apotheke wieder selbst übernommen habe. Lähn, den 25. Oktober 1866.
Kremß, Apotheker.

9936. Ich bin nach Hirschberg zurückgekehrt und wohne in dem Hause des Herrn Heildiener Friede, Schulgasse Nr. 7, 1 Treppe hoch.
Hirschberg, den 21. Oktober 1866.
Dr. **F. Rimann.**

9810. Ein **Handlungshaus** wird gesucht, welches einem sicheren Manne eine **Ausgeberei in Leinen- oder Halbleinen-Waaren** übertragen will. Frank. Adressen **H. H.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen.

Die Fallsucht heilbar!

9514. Eine **„Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch** ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff. Warendorf** in **Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1866", welche gleichzeitig viele Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten enthält, wird auf direkte Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Dem Hrn. Kaufm. Wagner in Goldberg müssen wir hiermit bezeugen, daß derselbe eine ausgezeichnete 4-Pfennig-Cigarre hat, und jedem Raucher diese Cigarre unter dem Namen „Fiadora“ zusendet; wir empfehlen daher diese Sorte als etwas Vorzügliches.

9891. **Mehrere starke Raucher.**

10017. Vom 1. November ab wohne ich beim Bauerguts-Besitzer Hoffmann in Nieder-Petersdorf.
Blech, Königl. Assistenz Arzt a. D.

10137. **Zur gefälligen Beachtung.**
Das früher von meiner Schwiegermutter der Frau Liebig betriebene Trödelgeschäft, genannt zum grünen Baum, befindet sich noch wie früher Hellergasse Nr. 8, schräg über der Färberei des Herrn Barisch und nicht bei Herrn Jente neben dem Gasthof zum Kynast. Alle Arten Möbel, Kleidungsstücke, Stiefel und Schuhe, Bettfedern rc. werden daselbst ein- und verkauft bei **Buhrbank**, Hellergasse Nr. 8.

9967. **Geschäfts-Eröffnung.**
Einem hochgeehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir hierselbst Schloßplatz Nr. 49, im Hause der Frau Bergmann, ein

Mode-, Schnitt- und Leinwand-Geschäft

unter der Firma **J. & M. Engel** errichtet haben.
Indem wir dieses Unternehmen einer geneigten Beachtung empfehlen, versichern zugleich, daß wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, durch gute Waare und solide Preise, sowie überhaupt durch strenge reelle Bedienung das uns geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll
Warmbrunn. **J. & M. Engel.**

10111. Die der verehelichten Opitz in Giersdorf von mir zugefügte Beleidigung ist durch gerichtlichen Vergleich beigelegt worden. J. S.

10069. **Erklärung.**
Ich habe unüberlegter Weise den Müllermstr. **Gnieser** von hier beleidigt und nehme diese Beleidigung als unwahr zurück.
Schwarzwaldau, den 15. October 1866.
Beate Thiel, Bergmannsfrau.

Verkaufs-Anzeigen.

9754. Ein zweistöckiges massives **Wohnhaus** mit 13 Stuben, in welchem eine Schmiede, Bäckerei und Restauration schwunghaft betrieben werden und sich noch ein Kaufladen vortheilhaft anlegen läßt, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben; außerdem gehören noch circa 5 Morgen Land dazu. Auskunft ertheilt
der Post-Expedient Müller in Modlau.

9893. **Gasthof - Verkauf.**
Ein **Gasthof** mit Billardstube, schönem Tanzsaal, fünf Fremdenzimmern, Gewölbe und Keller, großer Stallung, circa 3 Morgen Acker und Wiesen, ganz massiv gebaut, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Preis 4200 Thlr. Franko - Adressen **G. V.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

9783 **Restaurations - Verkauf.**
Meinen **Garten** mit **Restauration, Kegelbahn** und **Tanzsaal** bin ich Willens zu verkaufen. Näheres bei mir selbst. **R. Felix**,
Striegau, im October 1866. Restaurateur.

10033. Das **Haus** No. 158 zu Petersdorf, neben der evang. Schule, mit einem schönen Obst- und Grasegarten, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Hausbesitzer **Carl Exner** in Hermsdorf u. K.

9928. Ein ganz massives einstöckiges **Haus**, mit einer großen Weberstube und einem Morgen Acker, ist baldigst zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer.
Gottlob Aumann in Goldentraum. Nr. 46.

10065. **Haus - Verkauf.**
Ein 2stöckig schön gebautes **Haus** mit schöner Lage, nahe beim Warthauer Steinbruch, mit einem Grase- und Obstgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen in Neu - Warthau bei Bunzlau. Haus No. 21.

10096. **Mühlen-Verkauf.**
Veränderungswegen ist Besitzer gesonnen, seine **Bockwindmühle** im Löwenberger Kreise zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

10080. Der Unterzeichnete beabsichtigt, das ihm gehörende Gasthaus „zum Schützen“ mit einigen Morgen Acker und Wiese, mit sämmtlicher Erndte, so wie lebendem und todtem Inventarium, nebst dem Hause Nr. 20 zu Nieder-Zieder baldigst zu verkaufen. **Heinrich Flegel.**

10110. Auf einer der lebhaftesten Straßen Hirschbergs ist ein gut gebautes Haus mit großen Räumlichkeiten zu verkaufen, welches sich vorzugsweise für jedes kaufmännische Geschäft, wie auch für jeden Geschäftsmann oder hohe Herrschaft eignet, für einen mäßigen Kaufpreis bei geringer Anzahlung. Näheres durch den Comm. Sander, Ring Nr. 33 in Hirschberg.

10126. Veränderungshalber bin ich Willens meine Freistelle Nr. 144 zu Nieder-Tiefhartmannsdorf zu verkaufen. Dieselbe ist in gutem Bauzustande, hat hinreichendes Futter für 3 Kühe und sämmtliche Aecker ganz nahe gelegen.
Die Kaufbedingungen sind beim Eigenthümer Wilhelm Mänchen zu erfahren.

Verkauf eines Gerichts-Kretschams.
10083. Ein sehr rentabler Gerichts-Kretscham mit Fleischerei und Tanzsaal und sonstigen hinlänglichen Räumlichkeiten, sowie Scheuer u. Stallung, alles massiv, wozu noch c. 50 Morgen Acker 1. Klasse gehören, in einem Kirch- und Fabrikdorfe gelegen, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium bei einer Anzahlung von 3000 rtl. aus freier Hand wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen und kann die Uebergabe bald erfolgen. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Partikulier Gottwald in Jauer zu erfragen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
9808. Das am Markt Nr. 173 zu **Goldberg** gelegene **Haus** mit **Verkaufsladen**, zu jedem Geschäft sich eignend, worin seit einer Reihe von Jahren ein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft betrieben wird, ist mit oder auch ohne Geschäft zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer auf frankirte Briefe.

9701. **Verkaufs = Anzeige.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine **Gärtnerstelle** No. 206 in Ober-Schwerta mit circa 14 Morgen gutem tragbaren Acker und Busch zu verkaufen. Das Wohnhaus mit 3 bewohnbaren Stuben nebst Alkoven, 2 Gewölben, 2 Schüttboden und andern Räumlichkeiten ist in gutem Bauzustande. Die Stelle eignet sich besonders für Bäcker oder andere Geschäftstreibende. Das Nähere beim Eigenthümer.

Johann Ehrenfried Söhnel.

9924. Wegen Familienverhältnissen bin ich willens, meine gut eingerichtete **Bäckerei** aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt **Schramm**, Bäckermeister, Striegauer Straße No. 2 zu Jauer.

9923. Ein neugebautes dreistöckiges **Haus** in einer Kreisstadt an einer lebhaften Straße, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Buchhändler **E. Rudolph** in Landeshut.

10084 Veränderungshalber bin ich Willens meine **Gärtnerstelle** mit daran liegenden 10 Morgen Acker u. Wiese preiswerth zu verkaufen. **Carl Maetzig** in Alt-Scheibe Nr. 20 bei Friedeberg a. Q.

10103. Eine **Besitzung** im schönsten Theile des Riesengebirges ist alsbald zu verkaufen und würde diese sich ihrer schönen Lage wegen zu einem Sommeraufenthalt oder Ruhesitz für eine herrschaftliche Familie ganz gut eignen; oder für einen Geschäftsmann, welcher Spezerei- oder Leinwandgeschäft betreiben wollte.

Genauere Angaben darüber sind zu erfahren **J. C. S.** poste restante **Erdmannsdorf** franco.

Durch Familienverhältnisse veranlaßt, wird in **Bunzlau** ein **Haus** mit einem **Nebengebäude, Garten u. Wiese,** ohne Unterhandlung eines Dritten, zum Verkauf offerirt. Das Wohngebäude ist herrschaftlich eingerichtet und hat alle Bequemlichkeiten für eine Familie, die gewohnt ist, größere Ansprüche zu machen. Besonders dürfte dieses schöne Besitzthum sich für eine Familie eignen, die ihr Landgut verkauft hat und sich in die Stadt zurückziehen, dabei aber eine kleine Oekonomie zur Beschäftigung betreiben will.

Die gesunde Lage der Stadt Bunzlau und die hier bestehenden höheren Lehr- und Schul-Anstalten sowohl für Knaben als Mädchen dürften vielleicht der einen oder andern Familie ein erwünschtes Anerbieten sein.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten. [10012.

10149. **Fleisch-Pasteten!**

empfiehlt von heut ab täglich frisch in bekannter Güte **C. Nelde's Conditorei.**

10054. Zehn Schock hochstämmige (7—9') schön gewachsene **Stämmchen,** theils Weichsel, theils Süßkirschen sind abzugeben bei Gustav Hanke, Handelsgärtner.

Jauer den 24. Oktober 1866.

10029. **Astrach. Caviar,**
Elbinger Neunaugen,
Brabanter Sardellen

empfing und empfiehlt

Carl Vogt.

10032. Alle Arten eiserne **Oefen,** sämmtl. **Eisenwaaren** zum **Ofenbau** u. schöne luftd. **Ofenthüren** offerirt bestens

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Einsenhandlung am Markt u. d. Garnlaube.

Hoffschen **Malz-Extract (Gesundheits-Bier)**

in frischer Sendung offerirt 10057.

E. Neumann in Greiffenberg.

9490. **Kisten** von verschiedener Größe sind zu verkaufen: Hermsdorferstr. im Belvedere.

10112. Im Bauergut No. 5 zu Tschischdorf stehen einige **20 Lämmer** zum Verkauf.

Eine Partie gebrauchter Bettfedern u. eine eiserne Geld-Kasse sind billig zu verkaufen.

10153. Tuchlaube 7 eine Treppe hoch.

Pa. wasserhell Petroleum

im Faß von 2½ Ctnr., à Cntr. 12 Thaler, empfiehlt 10119. **A. P. Menzel.**

10093. Ein noch ganz neuer eiserner **Ofen mit 2 Platten** steht zum Verkauf in No. 111 in Kunnersdorf.

10059. **J. Oschinsky's**

Gesundheits- u. Universal-Seifen

empfiehlt **A. Spehr,** Gerichtsstraße.

Danksagung.

Schon über 8 Jahre litt ich an einer **Salzfluß-Flechte** am **Fußknöchel,** welche durch verschiedene Mittel nicht geheilt werden konnte. Auf Anrathen des Schmiedemeister Fritze, welcher an einer großen schmerzhaften **Wunde am Schienbein** litt und durch die **Oschinsky'sche Universal-Seife** geheilt wurde, wandte ich obengenannte **Universal-Seife** an, die mich nach dreiwöchentlichem Gebrauch von meinem Uebel gänzlich befreite, weshalb ich meinen aufrichtigsten Dank dem Erfinder Herrn

J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6,

abstatte und die Universal-Seife Leidenden ähnlicher Art bestens empfehle. **Anton Kleinert,** Sattlermeister.

Neukirch bei Breslau, den 6. September 1866.

Long-Shawls, Tücher, Cachenez, Electoral's der verschiedenartigsten Qualitäten und Breiten; **Schuh- und Westen-Plüsche, Tricot** und **Double** zu Jacken, Mänteln ꝛc., **Leinenwaaren** zu Fabrikpreisen.

J. G. Siegroth.

10072. Schmiedeberg.

Dritte Beilage zu Nr. 86 des Boten aus dem Riesengebirge.

27. October 1866.

200,000 Gulden

baares Silbergeld
kann Jedermann gewinnen, der sich bei der

großen Frankfurter Geldverloosung

betheiligt, sowie weitere Haupttreffer von
Gulden 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000 12,000, 10,000, 6,000, 5,000 2c.
Diese von der hohen hiesigen Regierung genehmigte und der Stadt garantirte

Neueste große Prämien-Verloosung

bietet den Theilnehmern in jeder Beziehung die größten Vortheile.

Alle Nummern ohne Ausnahme werden gezogen.
Das ganze Einlagekapital wird binnen 5 Monaten mittelst Gewinnziehungen zurückbezahlt und müssen planmäßig bis dahin sämmtliche 12,500 Gewinne, 11 Prämien- und 18,400 Freiloose von den Interessenten erlangt werden.

Ganze Originalloose kosten fl. 6. — oder Rthlr. 3. 13.
Halbe " " " 3. — " " 1. 22.
Viertel " " " $1\frac{1}{2}$. " " — 26.
(Diese Originalloose sind mit dem Stadtsiegel versehen.)

Schon am 12. und 13. kommenden Monates beginnen die Ziehungen. Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme werden sofort pünktlichst ausgeführt und die erforderlichen Pläne gratis beigefügt. Nach stattgehabter Ziehung erhält jeder Theilnehmer die amtliche Liste und Gewinne baar überschickt.

Jegliche Auskunft in Betreff dieser großen und interessanten Verloosungen wird gerne ertheilt und eine stets reelle gute Bedienung zugesichert. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

L. Steindecker-Schlesinger,
Bank- u. Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

9874.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke zu Hirschberg,**
" " **Apotheke zu Warmbrunn**
und " " **Apotheke zu Lähn.**

11921.

Für Brillenbedürfende

4885 alle **Donnerstage im „goldenen Schwerdt" zu Hirschberg.**
Chr. Heinze, Optikus.

9217. **Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c.
In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei
Frau Kaufmann **Spehr** in Hirschberg,
E. Temler, Brüderstraße in Görlitz.

Fernere anerkennende Aeußerung des

Rechnungsführers Herrn Carl Zychon aus Koppitz bei Grottkau in Ober-Schlesien **über die segensreichen Wirkungen des Daubitz-Liqueurs.***)

Koppitz bei Grottkau, den 11. Juli 1866.

Geehrter Herr.

Nachdem der Verbrauch einiger Flaschen Ihres vortrefflichen Liqueurs eine so sichtliche Wirkung bei mir hat, **ersuche ich Euer Wohlgeboren ganz ergebenst um baldgefl. Zusendung von 10 Flaschen qu. Liqueurs und schließe mit dem Ausdrucke meiner vollkommensten Hochachtung 2c.**

ganz ergebenst
Carl Zychon, Rechnungsführer.

*) Der Liqueur ist zu haben bei:

Hirschberg: A. Edom.
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**
Friedeberg a/Q., **C. A. Tietze.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**
Jauer: **Franz Gärtner.**
Landeshut: **E. Rudolph.**
Liebau: **J. F. Machatschek.**
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Neukirch: **Albert Leupold.**
Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Schmiedeberg: **Chr. Golibersuch.**
Schömberg: **Peter Schaal.**
Schönau: **A. Thamm.**
Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**

10009.

9931 **Petroleum und Solaröl,**
beides unter Garantie der vorzüglichsten Qualite, empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen billigst
F. A. Reimann.

Neue Schotten-Heringe,

desgleichen **marinirt u. geräuchert,**
9804. empfiehlt **G. Grauer in Schönau.**

9892. Eine **Stoßkegelbahn,** zugleich als Tisch zu benutzen, steht billig zu verkaufen bei **W. Wiesner** in Lähn.

9935 Frische engl. **Austern**
empfing und empfiehlt von heute ab
Bruchmann's Hôtel de Prusse
in Warmbrunn.

9900. Eine Partie **Oxhoft-,** sowie **Viertelstück-Fässer** (4 Eimer Inhalt) sind verkäuflich bei
Otto Großer in Lauban.

9934. **Pianino.**

Ein fast neues wenig gebrauchtes **Pianino** von schönem gesangreichen vollen Ton ist umzugshalber billig und bald zu verkaufen bei verw. Steuer-Einnehmer **Pauline Krause** in Markliſſa.

Am 12. u. 13. Decbr. d. J.

beginnt mit Genehmigung der Königl. Preuß. Regierung die neue, in 6 Classen-Ziehungen eingetheilte

große Frankfurt. Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 3mal 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 85mal 1000.

Für die erste Classenziehung kostet:

ein viertel oder $^2/_8$ Loose	Thlr.	— 26	Sgr.
ein halbes	$^2/_4$	1. 22	
ein ganzes	$^2/_2$	3. 13	
zwei ganze	$^4/_2$	6. 26	
fünf	$^{10}/_2$	17. —	

Aufträge unter Beifügung des Betrags oder gegen Postnachnahme werden sofort portofrei ausgeführt, sowie die amtlichen Listen und Gewinne pünktlich und franco überschickt werden. Auskunft und Pläne gratis. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

M. Morenz
10079. **in Frankfurt a. M.**

10077. Einem geehrten Publikum empfiehlt für die Winter-Saison **Tuche, Buxkins, Satins, Düffel, Casinet** und diverse **Flanelle**; sowie reinwollene **Tücher, Shawls, Cachenez** und andere diverse **Wollenwaaren**; seidene, wollene und halbwollene **Kleiderstoffe**, desgl. **Bänder, Schnüre, Zwirne** 2c. 2c., baumwollene und reinwollene **Strickgarne**, auch **Wollenwatten** in weiß und gefärbt, von 1, 1¼ und 1½ Pfd. schwer.

C. W. Hollender & Co. Schmiedeberg.

10101. **Gummibäume** offerirt **Schumann** in Hirschberg.

10070. Wasserhelles **Petroleum, Solaröl, Rüböl, Stearin-** und **Paraffinkerzen, Sardellen, Heringe,** geräucherte und marinirte; **Kopenhagener Primtabak, Rauch-** und **Schnupf-Tabake** empfiehlt

J. G. Siegroth. Schmiedeberg.

9895. Gute **Mehlweisen**, sowie alle anderen Sorten **Pfefferkuchen** empfiehlt

Heinrich Seidelmann, Conditor u. Pfefferküchler in Goldberg in Schlesien.

Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Eine große Auswahl von schönen **Herbst-** und **Winterstoffen** so wie **Düffel-Jacken** und **Jaquettes** empfiehlt

[10090] **J. D. Cohn**
neben dem Hotel zum deutschen Hause.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,

assortirt gute Waare, zu den billigsten aber festen Preisen, bei

Ernst Boden in Görlitz,
10086. 16. Peterstraße 16.

Fleisch-Pasteten in Bouillon

täglich frisch in 10140 **Edom's Conditorei.**

Eine neue Sendung von baumwollenen u. Bast-Läufern zum Belegen der Fußböden.

10091. **J. D. Cohn**
neben dem Hôtel zum deutschen Hause.

9894 **Zum Ein- und Verkauf von Bettfedern**

von den besten bis zu den billigsten Sorten empfiehlt sich

A. Streit in Hirschberg,
in der Nähe der evangelischen Kirche.

Kauf-Gesuche.

10001. Ein **Gut** mit bedeutendem Forst, in Schlesien, wird zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Nur Selbstinteressenten wollen Näheres mittheilen sub No. 75 **M. G.** poste restante Liegnitz franco.

9978 **Angelika und Baldrian,**
trocken und rein, kauft **Eduard Bettauer.**

10020. **Kartoffeln** kauft
die Brennerei-Verwaltung
zu Adelsbach bei Salzbrunn.

Kartoffeln, sowie feuchte **Kartoffelstärke**

kauft fortwährend in jedem Quantum und ersucht um gefällige Offerten **die Stärke- & Syrupfabrik von**
9899. **L. Joachimsthal** in Görlitz.

Zu vermiethen.

9933. Eine ausmöblirte **Stube** nebst Kabinet im ersten Stock ist baldigst anderweitig zu vermiethen.

E. Michael, Salzgasse No. 4.

9809. Der zweite Laden in meinem Hause Nr. 46 am Ringe, in bester Lage, worin seit Jahren ein Garderoben-Geschäft betrieben wurde, ist vom 1. Januar 1867 ab zu vermiethen bei H. Gröschner in Goldberg.

10011. **Hirschberg in Schles.**

In meinem Hause No. 253 an der Promenade neben der Arnold'schen Brauerei ist ein sehr geräumiges Verkaufslokal nebst Wohnung zu vermiethen und Ostern k. J. zu beziehen. Die Lage ist eine der schönsten und belebtesten der Stadt.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an mich direkt wenden. **J. E. Petzold.**

9202. Eine **herrschaftl. Wohnung**, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen bei **Gustav Scholtz.**

9550. Mehrere Stuben mit Beilaß, so wie ein bequemer Laden 2c. sind zu vermiethen Pfortengasse Nr. 5 und Markt Nr. 22. C. Scholz, Schneidermeister.

10075. Eine kleine Wohnung ist Neujahr zu vermiethen Priestergasse Nr. 10.

9932. Freundlich möblirte **Wohnungen** sind sofort zu beziehen beim Kaufmann **Reimann.**

9200. Die **Parterre-Wohnung** in meinem Hause nebst Stallung zu 2 Pferden ist sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen. **Schwahn.**

10131. Ein freundliches **Quartier**, bestehend aus sechs Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, wie auch Pferdestall und Garten, ist bald zu vermiethen Schützenstraße Nr. 30.

9489. Durch einen Todesfall ist in **Warmbrunn** im Belvedere auf der Hermsdorfer Straße eine **Wohnung** (Bel-Etage), bestehend aus 6 Stuben, Mädchen-Kabinet, Küche, Speisegewölbe, Keller und Holzstall, zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.

10088. Die **1. Etage** meines Hauses, Priesterstr., ist sofort zu vermiethen. **Leopold Weißstein.**

10098. Eine kleine **Stube** ist zu vermiethen und 1. November zu beziehen: Pfortengasse No. 3.

10116. In meinem Hause ist der 2te Stock mit allem Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen bei **Rudolph Friede**, Heildiener u. Commiss., Schulgasse.

10136. **Zwei Stuben** mit und ohne Möbel vermiethet **Buhrbank**, Hellergasse.

Personen finden Unterkommen.

9997. Ein **Commis** für ein Detail-Geschäft wird zum baldigen Antritt gesucht. Schöne Handschrift, sowie persönliche Vorstellung wird gewünscht. Adressen **E. E.** wolle man in der Exped. des Boten niederlegen.

10013. Einen **Kürschnergesellen** sucht sofort Hirschberg. **Grollmus**, Kürschnermeister.

10002. Ein tüchtiger **Kürschnergehülfe**, welcher auf Galanterie und Mützen gut eingerichtet ist, findet dauernde Arbeit bei **Gustav Schmelzer**, Kürschnermeister. Görlitz, Steinstraße No. 6.

9926. Einen **Schneidergesellen** sucht der Schneidermeister **Warmer** in Zobten bei Löwenberg.

10015. Einen **Gesellen** sucht der Tischlermeister **Gustav Walter** in Grunau.

10030. Ein tüchtiger **Weißgerbergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei der verwittw. Weißgerbermstr. Anders in Bunzlau in Schlesien.

9897. Ein **Arbeiter**, der die **Feldarbeiten** gehörig versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann eine dauernde Stelle gegen gewöhnlichen Lohn finden, nebst freier Wohnung und etwas Holz. Darauf Reflektirende können sich melden bei **Riesenberger** in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

10021. **Gesucht** wird zum 1. Januar ein tüchtiger **Acker-Voigt.** Meldungen persönlich. Schmiedeberg. A. Hansen, Gutspächter.

10018. Ein **Schneidemüller**, welcher sein Fach versteht, kann sich zum Antritt melden. Vogelsdorf bei Landeshut. **J. O. Fischer.**

10068. Das Dominium Hinter-Mochau, Kreis Jauer, sucht auf's Jahr 1867 zwei unverheirathete **Pferdeknechte** zu engagiren. Nähere Auskunft ertheilt das Wirthschaftsamt.

10129. Eine ordnungsliebende Frau in gesetzten Jahren, welche den häuslichen Arbeiten einer kleinen Landwirthschaft vorstehen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft im Garten Nr. 2 zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

9925. **Gesuch.** Ein **Wirthschafts-Beamter**, mit den besten Zeugnissen und vorzüglichen Empfehlungen, sucht sofort oder auch Neujahr eine geeignete Stellung. — Ein Weiteres sagt auf gefällige frankirte Anfragen **R. S.** poste restante Haynau.

10115. Ein unermüdlich thätiger, zuverläßiger **Jäger**, welcher **sofort**, oder noch zum Neujahr einen Dienst annehmen könnte, wird bestens empfohlen durch den Rittergutsbesitzer Thamm auf **Boberstein.**

9561. Ein herrschaftlicher **Kutscher** mit guten Zeugnissen versehen, verheirathet aber kinderlos, sucht ein anderweitiges Unterkommen und kann bald oder zu Neujahr antreten. Wo ist zu erfahren bei dem Pferdehändler Herrn **Schneider** zu Hirschberg.

Gefunden.

10016. Eine zugelaufene, schwarze **Pudel-Hündin** ist abzuholen in Spiller Nr. 60.

10124. Verlierer eines jungen **Jagdhundes** (gefleckt) melde sich in No. 58 zu Grunau. Zimmerpolir **Gruner.**

10144. Ein weiß und braun gefleckter **Hühnerhund** hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten abholen bei Hirschberg, den 25. Okt. 1866. Müller, Restaurateur.

10056. Es hat sich am vergangenen Sonntag in Thiemendorf ein schwarzbrauner, glatthäriger **Jagdhund** zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 14 Tagen in Empfang nehmen beim Schmiedemeister Weißbrodt in Ober-Langenöls.

10064. **Gefunden** wurde am 16. d. Mts. auf der Straße von hier nach Radmannsdorf eine **Kette** mit **Schleifklüppel**; der rechtmäßige Eigenthümer kann diese Gegenstände gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Krämer **Wieland** in Sützenbach.

10127. Einen gefundenen **Beutel**, mit etwas Inhalt, kann Eigenthümer zurück erhalten beim
Tischler Mattern in Reibnitz.

Abhanden gekommen.

10004. In No. 82 zu Kunnersdorf sind Sonntag Vormittag **zwei Affenpinscher**, der Größere von weißgelber, der Kleinere von röthlichgelber Farbe, Flock und Flick genannt, abhanden gekommen. — Wer über deren Verbleib Auskunft geben kann, erhält eine gute Belohnung.

10036. **Zwei Thaler Belohnung.**
Am Sonnabend, den 20. Okt., ist mir ein schwarzscheckiges **Schwein** entlaufen; wer mir dasselbe wiederbringt oder über dessen Verbleib Auskunft giebt, erhält obige Belohnung.
Ernst Müller in Tschischdorf No. 20.

10143. Ein schwarzer **Hund** mit braunen Beinen, mit Gürtel versehen, desgl. ein junger **Hühnerhund** mit braunen Flecken sind mir in der Nacht des 20. October aus meinem Hofe abhanden gekommen. Der Finder derselben wolle Unterzeichnetem gegen Kostenerstattung gefälligst Kenntniß geben.
E. Würfel in Hirschberg.

Verloren.

10038. Eine arme Botengängerin von Lomnitz hat am 8. d. in Hirschberg an irgend einem Orte ihrer geschäftlichen Einkehr ein ledernes **Beutelchen**, c. 3 Thlr., eine Rechnung und 3 Blechzeichen enthaltend, liegen lassen. Sie bittet dringend, dasselbe in der Expedition des Boten abzugeben.

10097. Von der Schildauerstr. aus, durch die Salzgasse und einen Theil der Promenade bis zur Conditorei des Herrn Edom ist ein Actenstück **Wiener** contra **Welsch** verloren worden.
Finder wird freundlichst ersucht, dasselbe Schildauerstraße bei Herrn **D. Wiener** abgeben zu wollen.

10114. Vergangenen Sonnabend in den Abendstunden ist mir auf dem Wege von meiner Remise bis zu meiner Wohnung eine wollene bunt carirte und gefutterte **Pferdedecke** verloren gegangen.
Ueberbringer derselben erhält eine angemessene Belohnung.
Julius Ernst, Messerschmiedmeister.

Lehrlings - Gesuche.

9813. Ein Secundaner eines Gymnasiums oder einer Realschule kann in meine Apotheke als Zögling eintreten.
Sommerbrodt, Apotheker in Schweidnitz.

9929. Einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht der Tischlermeister **Beer** in Prausnitz bei Goldberg.

10108. Einen Lehrling nimmt an
Schenkendorf, Heildiener und Barbier
zu Friedeberg a. Q.

Geldverkehr

10026. Eine sichere 5% Hypothek von **8000 Thlr.** auf ein großes Grundstück (Feuerkasse 35,000 Thlr.) kann besonderer Umstände halber bald cedirt werden. Offerten sind unter der Adresse **A. Z. 8.** in der Expedition des Boten abzugeben.

10092. **2000 rtl.** sind zu Weihnachten, zur 1. Stelle, hies. Jurisdict. zu vergeben. Näh. durch Fr. Schmidt, Hellerg. 24.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft
M. Sarner.

10141. **1000 Thlr.** sind auf ein ländliches Grundstück gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen. Ausk. erth. d. Exp. d. B.

Einladungen.

Auf heute, Sonnabend den 27. Oktober, ladet zum **Wurstpicknick**, sowie früh um 10 Uhr zum **Wellfleisch** u. später frischer **Wellwurst** in die drei Kronen ergebenst ein [10107.
H. Wittig.

10138. **Einladung!**
Künftige Mittwoch als den 31. Oktober lade zur **Kirmes-Feier** Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für Braten verschiedener Art, blau und braun gesottene Karpfen, frischen Kuchen, sowie für gutes Getränk wird bestens Sorge tragen
R. Kadgien im „goldenen Schwert."
Hirschberg, den 25. Oktober 1866.

10109. Donnerstag den 1. November ladet zum **Wurstpicknick** freundlichst ein R. Böhm i. schw. Roß.

9915 **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch den 31. October
Zweites Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Billets zu halben Dutzenden sind stets in meiner Wohnung zu haben. **J. Elger**, Musik-Director.

10123. **Heute Kaldaunen**
bei **Mon-Jean** „uf'n Berge."

Landhaus in Warmbrunn.
10035. **Wurstpicknick**
Sonntag den 28sten und **Montag den 29. Oktober.**
Den Herren Kegelschiebern die ergebene Anzeige, daß an beiden Tagen um **fettes Schweinefleisch** geschoben wird.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Julius Maiwald.

10037. **Zum Bolzenschießen,**
auf Sonntag den 28sten und Dienstag den 30. Oktober, ladet Freunde und Gönner mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für gute Speisen und Getränke gesorgt sein wird.
Hentschel. Mittel-Zillerthal.

10099. **Kirmes-Einladung.**
Montag den 29. Oktober und Freitag den 2. Novbr. ladet Freunde und Gönner zum Abendbrodt freundlichst ein
Hochachtungsvoll und ergebenst
Hermsdorf u. K. Friedrich Wilke.

10130. Sonntag den 28. d. **erstes Kränzel** in Erdmannsdorf, wozu die früheren Mitglieder einladet der Vorstand.

10151. **Zur Kirmes**
ladet auf Sonntag den 28. und Montag den 29. d. M. zum **Kegelschieben** um fettes Schweinefleisch in den Ober-Kretscham ergebenst ein
August Schreiber in Arnsdorf.

10142. In die
Restauration nach Petersdorf
ladet Sonnabend zum **Wellfleisch** und Sonntag zum **Wurstpicknick** ergebenst ein G. Kriegel.

Scholtisei zu Kaiserswaldau.
10128. Sonntag den 28. d. M. Nachmittags **Konzert** und Montag den 29sten von Nachmittags 1 Uhr ab **Kegelschieben** um fette Enten. Für frische Kuchen, gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt und ladet Gönner und Freunde ergebenst ein Mehschede r.

10100. Zur **Kirmes** ladet auf Sonntag den 28. d. freundlichst ein Friebe, Bäckereibesitzer in Seiffersdorf.

10067. Zur **Kirmes**, auf Sonntag den 28sten und Montag den 29. Okt. zu einem Scheibenschießen ladet auf den Willenberg freundlichst ein Friebe, Brauermeister.

10044. Zur **Kirmes**, auf Mittwoch den 31. Oktober und Sonntag den 4. November ladet in die Scholtisei nach Grenzdorf ganz ergebenst ein Traug. Scheler, Scholtiseibesitzer.

10135.
Zur Kirmes,
auf Sonntag den 28sten und Montag den 29. Oktober, ladet in die Brauerei zu Nimmersath mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein, daß für Alles auf's Beste gesorgt sein wird.
T. Schneider, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 25. October 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	18	—	3	13	—	2	14	—	1	20	—	1	—	—
Mittler	3	8	—	3	1	—	2	7		1	18	—	—	29	—
Niedrigster	2	29	—	2	22	—	2			1	15	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 24 October 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	6	—	3	—	—	2	8	—	1	22	—	—	29	6
Mittler	3	1	—	2	26	—	2	4	—	1	18	—	—	28	—
Niedrigster	2	22	—	2	18	—	2	—	—	1	16	—	—	27	—

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 22 October 1866

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	29	—	2	8	—	1	19	—	1	—	—
Mittler	3	—	—	2	23	—	2	5	—	1	17	—	—	28	—
Niedrigster	2	24	—	2	17	—	2	2	—	1	14	—	—	26	—

Breslau, den 24 October 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 15 11/12 B.

Breslauer Börse vom 24. October 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.		Brief.	Geld.
Ducaten		—	95 1/4
Louisd'or		—	110 3/4
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito.		78 1/2	78
Oesterr. Banknoten		78 7/12	78 1/12
Inländ. Fonds.	Zf.		
Preuß. Anleihe 1859	5	103 1/2	103
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	98 1/8	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	98 1/8	—
dito	4	89 1/2	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/4	—
Prämien-Anleihe 1855.	3 1/2	121 1/4	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	89 1/8	88 5/8
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	87 1/4	86 3/4
dito Litt. A.	4	95 1/6	94 2/3
dito Rust.	4	95 1/6	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95 1/8	—
dito Litt. B. à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	92 1/8	91 5/8
Posen. dito.	4	89 1/4	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	89	—
dito	4 1/2	93 1/4	92 3/4
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	89 1/4	—
dito E.	3 1/2	79 1/4	78 3/4
dito F.	4 1/2	93 5/6	73 1/3
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	138 G.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	169 bz. B.
dito B.	3 1/2	148 G.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	—
Oppeln-Tarnowitzer	4	74 5/8 bz. G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	74 1/2 5/8 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	61 7/8 B.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	52 1/2 bz.
Oestr. L. v. 60	5	62 B.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	54 7/8, 3/4 bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)